

# Rise



universität  
wien  
uniport

Das Karrieremagazin für Studierende  
und Young Professionals der Universität Wien



S. 24

## Wo ich meinen Laptop aufklappe

Wie machbar ist das  
World Wide Office?

KARRIERESERVICE DER UNIVERSITÄT WIEN | UNIPORT

S. 14

## studium

So entschlüsselst du  
Jobbezeichnungen

S. 30

## job

o\*books ist eine feminis-  
tische Buchhandlung.

S. 36

## leben

Wie man Karriere in der  
Wissenschaft macht

SOSE 2023

## KarriereEinstieg für Studierende und Absolvent:innen



## Mehr Infos

[karriere.peek-cloppenburg.at](https://karriere.peek-cloppenburg.at)



**Peek&Cloppenburg**

# SEMESTER neu – alles neu!

**Valerie Josephin Lechner & Nadja Riahi**  
Konzeption & Chefredaktion

Foto: Christin König



Die Ausgabe, die du in den Händen hältst, ist eine ganz besondere. Das Rise-Magazin erscheint ab dieser Auflage in einem neuen Look. Auf den bunten Seiten studium, job und leben findest du jetzt Tipps, Tricks, Rätsel, Fragen und Antworten. Neu ist auch der Rektor der Universität Wien, den wir dir kurz vorstellen.

Auf der Jobsuche begegnen dir unbekannte Berufsbezeichnungen und du weißt nicht, woher sie kommen und was sie bedeuten? Wir klären auf und zeigen dir, wie du deinen Traumjob findest.

Die Art, wie wir arbeiten wollen, verändert sich. Der Arbeitsplatz ist nicht mehr an einem Schreibtisch im Büro, sondern kann dank Laptop und WLAN überall sein. Junge Arbeitnehmer\*innen erzählen von Flexibilität und Home-Office.

Neue Wege gingen auch Markus und Sebastian. Sie erzählen uns von ihrer Selbstständigkeit, wer sie unterstützt hat und was sie gerne früher gewusst hätten. Zu guter Letzt sind auch wir neu:

Eure Chefredaktion  
Valerie & Nadja



## studium

Tipps & Infos fürs Studium

### Next Events

- S. 10 **Semesterfahrplan für die Karriere**  
Veranstaltungen: von der Langen Nacht der Unternehmen bis zu Gründungsevents

### Weiterbildung

- S. 12 **Master der Universität Wien**  
Du interessierst dich für Nachhaltigkeit?  
Diese Studiengänge sind für dich!
- S. 14 **Das steht hinter der Jobbezeichnung**  
So überwindest du Hürden bei der Suche.

### Recruiting

- S. 17 **Wolf Theiss**  
Welche Rolle Verantwortung bei einer großen Kanzlei spielt.

## job

Tipps & Infos für den Jobeinstieg

### Coverstory

- S. 25 **World Wide Office**  
Arbeiten, wo ich will, wann ich will und wie ich will? Ist das die neue Realität?

## Start-up-Porträt

- S.30 **o\*books**  
In dieser feministischen Buchhandlung wird Diversität gefördert.

## Leben

Und wie geht's dann weiter?

### Aus dem Leben

- S. 36 **Selbst & ständig?**  
Die Gründer Markus und Sebastian erzählen von ihrem Weg zum eigenen Business.
- S. 42 **Karriere in der Naturwissenschaft**  
Welcher Weg lohnt mehr: Universität oder Privatwirtschaft?

### Wie ich wurde, was ich bin

- S. 50 **Alexander Petsche ist Rechtsanwalt im Bereich Compliance und Wirtschaftsstrafrecht.**

#### Impressum, Offenlegung (§ 14 UGB, §§ 24, 25 MedienG)

Rise ist das Karrieremagazin für Studierende und Young Professionals der Universität Wien. Es ist eine Koproduktion der Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH und der Marble House GmbH.

**Medieninhaber, Herausgeber & Verleger:**  
Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH  
Geschäftsführer: MMag. Bernhard Wundsam  
**Beteiligungsverhältnisse:**

Universität Wien  
Anteil: 74,99%  
Innovationszentrum Universität Wien GmbH  
Anteil: 25,01%  
FN 201097g  
Spitalgasse 2, A-1090 Wien  
uniport.at

und

Marble House GmbH  
**Unternehmensgegenstand:** Projekt-, Marken- und Medienentwicklung sowie Verlagswesen  
**Geschäftsführung:**  
Mag.ª Sabrina Klatzer  
**Gründer und Gesellschafter:**  
MMag. Romed Neurohr (100%)  
FN 348488h (HG Wien)  
Schwindgasse 14/6, A-1040 Wien  
marblehouse.at

**Chefredaktion:** Valerie Lechner, BA und Nadja Riahi, MA  
**Redaktion:** Johanna Heiss, MA; Rosa Kaufmann, MSc; Leslie Keferstein, MA  
**Cover & Layout:** Christin König, MA  
**Anzeigenleitung:**  
Mag. Alexander Nagel, alexander.nagel@uniport.at, Tel. 01 4277 10072  
Mag.ª Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at, Tel. 0664 247 69 40  
**Herstellung/Druck:** Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten

#### Erscheinungsweise: halbjährlich

**Blattlinie:** Rise ist das Karrieremagazin von Uniport und richtet sich an Studierende, Absolvent\*innen und Young Professionals der Universität Wien. Thematisch stehen Aus- und Weiterbildung auf Hochschulniveau, wirtschaftlich und unternehmerisch interessante Themen sowie die persönliche Entwicklung im Hinblick auf den Berufseinstieg oder eine Unternehmensgründung im Fokus.

**Disclaimer:** Trotz sorgfältiger Recherchen können wir keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen, Zahlen und Artikelinhalte geben. Eine Haftung des Verlages, des Herausgebers und der Autor\*innen ist somit ausgeschlossen. Wir sind bestrebt, Rise stetig weiterzuentwickeln und hoffen auf Ihre Mithilfe. Bitte schicken Sie uns Feedback und Verbesserungsvorschläge an [rise@uniport.at](mailto:rise@uniport.at) oder [office@marblehouse.at](mailto:office@marblehouse.at)

**Fotos, sofern nicht anders angegeben:**  
Unsplash/Pexels/Shutterstock/Privat

Gebrüder Weiss   
Transport und Logistik

# GW moves your future

Beweg mit uns die Welt

Oder ist dir die Welt noch nicht genug?

Gebrüder Weiss hat wertvolles Raumfahrt-Equipment mitten in die Wüste geliefert, damit für die Marsmission trainiert werden kann. Vier unserer Lehrlinge sind live dabei gewesen. Werde auch du Teil unseres Teams, dann steht dir die Welt offen (und noch mehr).

Lust uns kennenzulernen?



[gw-world.com/jobs](https://www.gw-world.com/jobs)





# studium

Foto: NikoHavranek

*A little space to be creative*

S. 10

## **Fahrplan**

Die wichtigsten Events des Semesters im Überblick

S. 14

## **Skills**

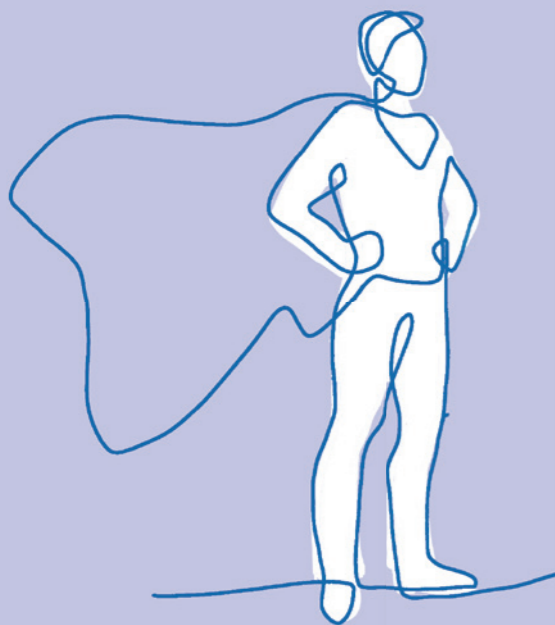
So verstehst du verwirrende Jobbezeichnungen

S. 17

## **Recruiting**

Was Bewerber\*innen bei Wolf Theiss erwartet





G'SPIA DI!

## Power Pose

Du möchtest selbstbewusst ins Vorstellungsgespräch gehen, die Nervosität hat aber die Oberhand gewonnen? Dann versuche es mit der Super-Position! Beine hüftbreit fest auf den Boden stellen, Körper aufrichten, Schultern zurücknehmen und den Kopf gerade halten. Das Kinn also weder nach vorne strecken noch zu weit zurückziehen. Die Arme nun in die Hüften stemmen und in dieser Position etwa eine Minute verharren.

## VORSTELLUNG

### Der neue Rektor der Universität Wien



**Dr. Sebastian Schütze**  
Rektor der Universität Wien

„Unter Fortschritt und Innovation stellt man sich oft eine neue Maschine oder ein neues Medikament vor. Ich meine, das muss man breiter definieren. Um es am Beispiel der Pandemie zu beschreiben: Sie ist kein rein epidemiologisches Problem, sondern hat ebenso komplexe politische, soziale, wirtschaftliche und juristische Dimensionen. Diese Fächer- und Studienvielfalt ist eine große Stärke der Uni Wien.“ – Sebastian Schütze, seit Oktober 2022 Rektor der Universität Wien.

Der Kunsthistoriker war zuletzt Dekan der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät. Nach rund zehn Jahren an der Bibliotheca Hertziana (Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte) in Rom und sechs Jahren an der Queen's University in Kingston (Kanada) wechselte er 2009 an die Universität Wien. Rektor Schütze will mit seinem Team den erfolgreichen Weg der letzten Jahre weitergehen. Für die Uni Wien plant er z. B. ein Center for Advanced Studies.

## SCHLAUER ANSATZ

„Man muss seiner Intuition und seinen Spinnereien ein bisschen vertrauen.“

**Anton Zeilinger (2022)**  
Physiker und Nobelpreisträger

## ACCOUNT TO FOLLOW



**@aufschieben.war.gestern**

Auf diesem Account bekommst du Tipps und Tricks gegen Aufschieben im Alltag sowie für Zeitmanagement und Selbstorganisation. Folgen lohnt sich also!

#prokrastination #justdoit #produktiv

## GEHIRNTRAINING

### Sudoku

	4		8	2	7		1	3
		1		4				
6	7	2		3	1	9		4
7	6		1					
	1		9	2				
		8			4	5	6	1
		6	2		8		4	5
1		7				8		
	8			5			9	6



## FÜR DIE OHREN

### Audimax

Audimax ist die Wissenschaftspodcast-Reihe im Rudolphina-Magazin. In ausführlichen Gesprächen erzählen Wissenschaftler\*innen – quer durch die Forschungsgebiete – von sich und ihrer Forschung.

## TIPP

### Mehr als nur der Hörsaal

Nutze dein Studium und entwickle dich weiter, anstatt nur Altfragen auswendig zu lernen. Ich studiere Publizistik und Kommunikationswissenschaften und habe früher am Institut als Tutorin gearbeitet. So konnte ich mein Wissen noch mehr vertiefen.



**von Valerie Lechner**  
Managerin Social Media & Communication bei Uniport

## STUDIUM IN ZAHLEN

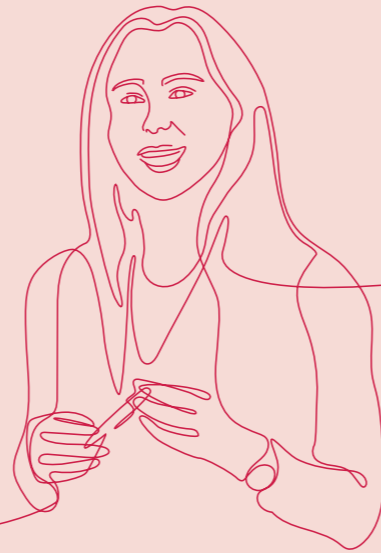
# 63

Rund 63 % der Studierenden der Universität sind Frauen. Vor nicht allzu langer Zeit unvorstellbar! (Stand: September 2022)



# Semesterfahrplan SoSe 2023

## Interessante (Online-)Events und wichtige Termine



# 04

## April

### 18. April Lange Nacht der Unternehmen

Karrieremesse

14.30–21.30 Uhr

Rathaus Wien & Unternehmen

Wie kann dein zukünftiger Arbeitsplatz aussehen? Bei der Langen Nacht der Unternehmen öffnen 42 Arbeitgeber\*innen ihre Türen und geben Studierenden und Absolvent\*innen exklusive Einblicke in ihr „daily business“.

[langenachtderunternehmen.at](http://langenachtderunternehmen.at)

### 27. April Pitch yourself!

Workshop

9.00–13.30 Uhr

Erika-Weinzierl-Saal,  
Universität Wien

Hier lernst du, wie du deinen Werdegang auf den Punkt bringst und beim Bewerbungsgespräch überzeugst – und das in nur 2 Minuten!

[uniport.at/workshops-webinare](http://uniport.at/workshops-webinare)

### 20. & 27. April u:start Infoabend

Informationsveranstaltung

18.00–19.30 Uhr

Aula, Uni-Campus (Hof 1.11.)

Du hast eine Geschäftsidee? Du überlegst, dich selbstständig zu machen? Dann ist u:start genau das Richtige für dich! Bei unserem Info-Abend erfährst du alles über das Programm zu Selbstständigkeit und Gründung.

[uniport.at/ustart](http://uniport.at/ustart)

# 05

## Mai

### 11. Mai Sicher auftreten im Bewerbungsgespräch

Workshop

9.00–15.00 Uhr

Erika-Weinzierl-Saal,  
Universität Wien

Das langersehnte Bewerbungsgespräch steht vor der Tür und die Nervosität steigt! In diesem Workshop lernst du kompaktes Know-how rund um das Thema und spielst ein Bewerbungsgespräch durch, um dich selbstbewusst der Situation zu stellen.

[uniport.at/workshops-webinare](http://uniport.at/workshops-webinare)

### 11. Mai Generation Z – fordernd & egoistisch oder selbstbewusst & effizient?

JobTalk

18.00–19.30 Uhr

Aula, Uni-Campus (Hof 1.11.)

Die junge Generation Z hat ein neues Verständnis von Arbeit. Themen wie Work-Life-Balance, Home-Office und flexible Arbeitszeiten stehen im Vordergrund. Doch ist der Arbeitsmarkt bereit dafür? Beim nächsten JobTalk diskutieren Unternehmensvertreter\*innen gemeinsam mit Studierendenvertreter\*innen.

[uniport.at/generation-z](http://uniport.at/generation-z)

### 25. Mai Mit Recht der beste Lebenslauf

Vorfeldvortrag der  
jussuccess 2023

16.00–17.30 Uhr

HS21 Juridicum

Von deiner Selbstdarstellung hängt also ab, ob du die Chance auf ein Vorstellungsgespräch bekommst. So weit, so klar. Bloß: Wie geht man's an?

[jussuccess.at/vortrag](http://jussuccess.at/vortrag)

# 06

## Juni

### 1. Juni jussuccess

Karrieremesse

9.30–16.30 Uhr

Juridicum

Als größte Berufs- und Karrieremesse für Studierende und Absolvent\*innen der Rechtswissenschaften in Österreich öffnet die jussuccess wieder ihre Türen!

[jussuccess.at](http://jussuccess.at)

### 6. Juni Studying and working in Austria as a third- country national

Webinar

11.00–11.30 Uhr

Online via Zoom

You are a third-country national who is currently completing a degree program at the University of Vienna or has recently graduated? You would like to get insights into the local labor market? The right information at the right time can make all the difference! Therefore, join us for this session of valuable know-how. The webinar will take place in English!

[uniport.at/workshops-webinare](http://uniport.at/workshops-webinare)



**Tipp von  
Rosa Kaufmann**  
Beraterin bei Uniport

„Wusstest du, dass Körpersprache mindestens so viel verrät, wie die Worte, die du sagst? Wenn du mehr dazu erfahren möchtest, dann mach mit bei unserem WS Körpersprache!“

15. JUNI

### Körpersprache im Bewerbungsgespräch

Workshop

9.00–13.30 Uhr

Erika-Weinzierl-Saal,  
Universität Wien

Ein großer Teil unserer Kommunikation findet nonverbal statt! In diesem Workshop lernst du, deine Körpersprache zu reflektieren und wie du dich bestmöglich im Bewerbungsgespräch präsentierst.

[uniport.at/workshops-webinare](http://uniport.at/workshops-webinare)

### 22. Juni Pitch Your Thesis

Vortrag & Diskussion

13.00–14.30 Uhr

Alte Kapelle, Uni-Campus

Du willst wissen, wie man Wissenschaft gut pitcht? Drei Studierende der Kultur- und Sozialwissenschaften stellen bei „Pitch your Thesis“ ihre Masterarbeit vor und erhalten Feedback von potenziellen Arbeitgeber\*innen. Darauf folgt eine Diskussion über die Jobchancen in ihren Unternehmen.

[uniport.at/pitch-your-thesis](http://uniport.at/pitch-your-thesis)



## Du interessierst dich für:

 Umwelt

 Nachhaltigkeit

 Forschung

 Experimente

 Welt retten

## Dann ist das dein Master:

### Risikoprävention und Katastrophenmanagement

#### KOSTEN

€ 13.000,- (exkl. Kosten für die Exkursion)

#### SPRACHE

Deutsch

#### DAUER

4 Semester  
(berufsbegleitend)

#### START

September 2023

#### ABSCHLUSS

Master of Science (MSc)

#### ZULASSUNG

Es wird ein erfolgreich abgeschlossenes Bakkalaureats-, Bachelor-, Magister-, Master-, Diplom- oder Doktoratsstudium sowie drei Jahre Erfahrung in einem fach einschlägigen Beruf oder ehrenamtlichen Dienst benötigt. In Ausnahmefällen reicht die allgemeine Hochschulreife. Zusätzlich gibt es ein Aufnahmeverfahren.

### Tipp

INFORMATIONSVORANSTALTUNG:  
4. MAI  
18.00 UHR

#### BESCHREIBUNG:

Die Universität Wien bietet seit 2015 einen postgradualen Universitätslehrgang in enger Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagement (SKKM) des Bundesministeriums für Inneres an. Einzelne Lehrveranstaltungen können auch in Form von fünf verschiedenen Zertifikatskursen absolviert werden.

MEHR INFOS UNTER

[postgraduatecenter.at/oerisk](https://postgraduatecenter.at/oerisk)

### Green Chemistry

#### KOSTEN

Studien-/ÖH-Beitrag

#### SPRACHE

Englisch

#### DAUER

4 Semester/120 ECTS  
Credits

#### START

Oktober 2023

#### ABSCHLUSS

Master of Science (MSc)



Gemeinsames Studium  
mit TU Wien und BOKU Wien

#### ZULASSUNG

Voraussetzung sind der Abschluss eines fachlich infrage kommenden Bachelorstudiums (laut Curriculum) sowie eines Aufnahmeverfahrens, das an der TU Wien durchgeführt wird. Die Fristen des Aufnahmeverfahrens findest du auf der TU-Webseite.

#### BESCHREIBUNG:

Dieses Masterstudium führt zu einem berufsqualifizierenden Abschluss, der unter anderem eine Beschäftigung in privaten und staatlichen Hochschul- und Forschungseinrichtungen, in der Industrie und in der öffentlichen Verwaltung ermöglicht. Die Absolvent\*innen erfüllen dort Aufgaben in der Forschung und Entwicklung von umweltschonenden chemischen bzw. biobasierenden Produkten, in der Implementierung nachhaltiger Produktionsprozesse sowie in den themenübergreifenden Gebieten Risikobewertung, Chemikalienrecht und -zulassung.

MEHR INFOS UNTER

[studieren.univie.ac.at/studienangebot/masterstudien/green-chemistry-master/](https://studieren.univie.ac.at/studienangebot/masterstudien/green-chemistry-master/)

AUSTRIAN  
STANDARDS

WANTED

#KeinStandardJob  
#KeinStandardJob  
#KeinStandardJob

Mehr Infos, mit welchen Benefits wir unsere Mitarbeiter:innen glücklich machen und welche Positionen aktuell offen sind, findest du hier:



## Wir sind die österreichische Organisation für Standardisierung und Innovation und somit Gestalter:innen der Zukunft

Gemeinsam mit europäischen und internationalen Standardisierungspartner:innen vernetzen wir themenbezogenen Akteur:innen aus Wirtschaft, Forschung, Verwaltung und NGOs, um gemeinsam einen Mehrwert für unsere Gesellschaft zu leisten.

Da Standards dafür sorgen, dass „eins zum anderen passt“, ist es für uns als Arbeitgeber:in wichtig, dass wir auch als Team gut zusammenpassen.

Unsere Unternehmenskultur zeichnet sich durch das Vertrauen in jahrelange Erfahrung sowie die Begeisterung für Innovation und Gestaltung der Zukunft aus. Wir sind von Beginn an per Du.

Sinnstiftende Arbeit, Flexibilität, Individualität und Diversität sowie laufende Weiterentwicklung stehen bei uns im Fokus. Gemeinsam außergewöhnliche Ergebnisse für unsere Gesellschaft zu erreichen, liegt in unserer DNA.

Wir freuen uns über spannende und ungewöhnliche Lebensläufe von offenen und neugierigen Personen, mit dem Wunsch etwas Sinnvolles zu tun und unsere Organisation im Transformationsprozess aktiv zu unterstützen.



# Der Job hinter dem Berufsbild

## So verstehst du verwirrende Stellenausschreibungen

Sandwich Artist, Vision Clearance Engineer oder Knowledge Navigator: Bei der Jobsuche auf den gängigen großen Plattformen stoßen viele Studierende und Absolvent\*innen auf überraschende Hürden. Was bedeuten diese Bezeichnungen und was muss ich für diese Jobs können? Oft höre ich in der Beratung: „Ich weiß nicht wirklich, wonach ich suchen soll.“

### Woher kommen diese Jobbezeichnungen?

Auf den Jobportalen finden sich viele pompös klingende Anglizismen – englische Wörter, die in die deutsche Sprache übernommen wurden und die einschüchternd wirken können. Warum ist das so und woher kommen sie?

Einerseits entstehen – zum Beispiel aufgrund der Digitalisierung – neue Berufe und Berufsfelder. Heute sind Jobs wie Data Scientist oder Social-Media-Manager\*in selbstverständlich. Die Übersetzung der Berufsbezeichnungen ins Deutsche ist eher unüblich. Oder hast

du schon einmal von einem\*einer Soziale-Medien-Koordinator\*in gehört?

Apropos Manager\*in. Früher war die Jobbezeichnung „Manager\*in“ ein Hinweis auf die Hierarchieebene, in der die so bezeichnete Person arbeitet. In der modernen Arbeitswelt ist es sehr üblich, eine Position als „Manager\*in“ zu bezeichnen, auch wenn keine Führungsfunktion damit verbunden ist.

Auch ehemals deutsche Berufsbezeichnungen werden häufig neu verpackt. Der Grund: Englische Berufsbezeichnungen bieten einige Vorteile. Sie erlauben etwa internationale Vergleichsmöglichkeiten. In einer globalisierten und digitalisierten Welt ist es für viele Menschen hilfreich, wenn ihre Jobbezeichnung auch in anderen Ländern anerkannt ist.

Englische Jobbezeichnungen können auch eine genderneutrale Sprache erleichtern. Manchmal werden



englische Berufsbezeichnungen aber gewählt, um das Gendern zu umgehen. Eine weitere Begründung für eine englische Version ist die „Aufwertung stigmatisierter Berufe“. Allerdings fungieren solche Neuetikettierungen häufig eher als Deckmantel, denn die mangelnde Wertschätzung für die Arbeit hinter der Bezeichnung bleibt weiterhin bestehen. Als Beispiel für einen Beruf, der aufgewertet werden soll, würden wir das Beispiel „Facility-Manager\*in“ angeben. Oft wird dieser Begriff genutzt, um den Beruf „Hausmeister\*in“ aufzuwerten.

### So findest du den richtigen Job!

Manchmal macht es absolut Sinn, nach Berufsbezeichnungen zu suchen. Eine Berufsbezeichnung ist die offizielle Benennung eines Berufs in der Stellenausschreibung und später auch im Arbeitsvertrag. Wichtig ist hier allerdings, dass du dich nicht nur auf die Bezeichnung verlässt, sondern auch den Tätigkeitsbereich liest, der in der Stellenanzeige angegeben ist.

Nur weil das Gleiche draufsteht, ist nicht unbedingt das Gleiche drin. Ich wundere mich manchmal immer noch, wie unterschiedlich die Tätigkeiten bei derselben Berufsbezeichnung sein können.

Manche Berufe sind geschützt: Wenn du sagst, dass du Apotheker\*in bist oder Architekt\*in, ohne die entsprechenden Abschlüsse und damit Berechtigungen erworben zu haben, machst du dich sogar strafbar.

Etwas anders ist das bei Jobtiteln. Dabei geht es um die Auskunft über den Platz in der Hierarchie des Unternehmens. Eine Person, die „Chief“ oder „Head of“ ist, steht weiter oben auf der Leiter. Bezeichnungen wie „Senior“ oder „Junior“ sagen dir, wie viel Berufserfahrung mit der jeweiligen Stelle verbunden ist.





**Text  
von Rosa Kaufmann**  
Karriereberaterin, Coach und  
Teamleiterin beim Uniport-Karriere-  
service der Universität Wien  
[rosa.kaufmann@uniport.at](mailto:rosa.kaufmann@uniport.at)

## Tipp:

Wenn du also gerade auf der Suche nach deiner neuen Stelle bist, verlasse dich nicht nur auf die Bezeichnung oder die Überschrift. Filtere die Suchergebnisse auf den Portalen auch und gerade nach Tätigkeiten beziehungsweise Aufgabenfeldern.

### Lass dich nicht entmutigen

Für viele Studierende gibt es nicht „den“ einen Beruf nach dem Abschluss, denn viele Studien sind keine Berufsausbildung, sondern eine Berufsvorbildung. Behalte dir das im Hinterkopf und gehe offen an die Jobsuche heran.

### Wo werden deine Fähigkeiten gebraucht?

Überlege, wo deine Fähigkeiten und Kompetenzen liegen, und recherchiere, in welchen Berufen diese gefragt sind. Vielleicht entdeckst du neue spannende

Jobs und Berufsfelder, deren Bezeichnungen dir bisher ein Rätsel waren. Während des Studiums lernst du nämlich nicht nur Fachliches, sondern erwirbst auch andere wichtige Fähigkeiten wie genaues Arbeiten, Recherchieren, selbstständig und neugierig sein sowie vieles mehr!

## Tipp:

Komm zu unseren Workshops „Pitch yourself“ und „Sicher auftreten im Bewerbungsgespräch“.

### Vernetze dich und vergleiche

Wenn du dir unsicher bist, welche Tätigkeiten und Berufe für dich infrage kommen, nutze auch das Absolvent\*innentracking der Universität Wien oder recherchiere auf Jobnetzwerken wie LinkedIn oder Xing.

Welche Berufsbezeichnung



passt zu welchem Job?

Environment Improvement Technician  
Foot Health Gain Facilitator  
Head of Verbal Communication  
Knowledge Navigator  
Master of Welcome

ein\*e Lehrer\*in  
eine Reinigungskraft  
ein\*e Fußpfleger\*in  
ein\*e Receptionist\*in  
ein\*e Chefsekretär\*in

**+ Dieser Artikel ist eine überarbeitete  
Version des Blogartikels**

„GESUCHT: CHIEF ANALYSIS MANAGER“  
auf [uniport.at](https://uniport.at)



# Arbeiten mit Blick in die Zukunft.

Jela Mohr, ESG-Managerin, und Recruiterin Fiona Altmann erzählen, warum es für Wolf Theiss wichtig ist, als Anwaltskanzlei Verantwortung zu übernehmen, was junge Talente bei ihnen erwartet und wie die Generationen zusammenarbeiten.

**Frau Mohr, wozu gibt es ESG-Manager\*innen und was machen Sie bei Wolf Theiss?**

**JELA MOHR:** Es geht darum, die Nachhaltigkeitsmaßnahmen, für die wir extern für unsere Klient\*innen schon lange Expert\*innen sind, auch intern zu implementieren. Wir möchten als Unternehmen Verantwortung übernehmen. ESG steht für Environmental, Social, Governance. Ich möchte für jeden dieser Bereiche ein Beispiel nennen, um zu zeigen, welche Maßnahmen wir implementieren. Als international agierende Anwaltskanzlei ist Business Travel ein riesiges Thema, denn wir müssen viel reisen. Gleichzeitig ist es weder möglich noch gewollt, von einem Tag auf den anderen gar nicht mehr zu reisen. Es geht zunächst darum, ein Bewusstsein zu schaffen, intern die Kommunikation

Fotos: Niko Havranek





**Jela Mohr (50)** ist seit sechs Monaten bei Wolf Theiss als ESG-Managerin beschäftigt.

Unternehmen zukünftig stellen müssen. Wir bleiben aber dran, dass wir für unsere Mitarbeiter\*innen Lösungen und Prozesse schaffen, mit denen sie sich wohl fühlen. Insbesondere Eltern wollen wir im Rahmen unserer globalen Parental Policy unterstützen. Wir bieten in allen unseren Standorten flexible Möglichkeiten an, um Mütter wie auch Väter in der Karenzzeit und auch in der Zeit danach die Bewältigung des Alltags zu erleichtern.

#### **Bei Wolf Theiss arbeiten verschiedene Generationen miteinander. Wie schafft man eine gute und fruchtbare Dynamik?**

**JELA MOHR:** Wir achten darauf, dass wir die jungen, die dazukommen, und die „alten Hasen“ zusammenführen. Es geht darum, ein Miteinander zu schaffen und sich darauf zu fokussieren, was die Generationen voneinander lernen können. Stichwort: Reverse Mentoring. Wir führen die „alte“ an die „junge“ Generation heran und umgekehrt. Die Unterschiede sollen nicht mehr das Trennende, sondern das Verbindende sein. Man muss das Potenzial sehen. Die jungen Talente bringen frischen Wind, neue Ideen und Drive mit, die gestandenen Jurist\*innen wissen, wie die Dinge funktionieren, und haben einen großen Erfahrungsschatz.

**FIONA ALTMANN:** Bei uns werden regelmäßig Lunch Dates ausgelöst. Dabei bekommt jede\*r Mitarbeiter\*in – egal in welchem Bereich oder auf welcher Ebene – die Möglichkeit, mit einem/einer anderen Mitarbeiter\*in essen zu gehen. Das ist immer super spannend, denn niemand weiß im Vorhinein, mit wem er/sie essen wird. Uns ist dieser persönliche Umgang sehr wichtig, bei Wolf Theiss sind die Mitarbeiter\*innen Menschen und keine Nummern.

#### **Auf welche internen Angebote können sich Bewerber\*innen bei Wolf Theiss freuen?**

**FIONA ALTMANN:** Für alle unsere Rechtsanwaltsanwärter\*innen bieten wir im Haus kostenlose Kurse zur Prüfungsvorbereitung an. Am freien Markt sind diese nämlich sehr teuer. Die Anwärter\*innen bekommen für ihre Prüfung einen zusätzlichen Urlaubsmonat. Wir haben außerdem eine Home-Office Policy mit

darüber anzustoßen und Alternativen zu finden. Im Bereich Social geht es um die Menschen, mit denen wir zu tun haben. Das sind interne und externe Stakeholder, aber auch Lieferant\*innen. Unsere Hauptverantwortung tragen wir gegenüber unseren Mitarbeiter\*innen. Bei uns spielen die Themen Diversity, Gender Equality, aber auch Gender Equity eine große Rolle. Wir überlegen uns sehr genau, was wir bieten können, um ein Büro für ALLE zu sein. Dabei achten wir sowohl darauf, dass Frauen auf allen Ebenen vertreten sind, als auch, dass wir für unsere Mitarbeiter\*innen barrierefreie Zugänge schaffen. Governance ist in der Juristerei ein schwieriges Thema, denn Österreich ist auf diesem Gebiet ein intransparentes Land. Wir stellen uns regelmäßig die Frage, wie wir transparenter sein können. Aus diesem Grund, veröffentlichen wir auch bald unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht.

#### **Bleiben wir bei dem Thema Mitarbeiter\*innen. Frau Altmann, welche Themen beschäftigen Sie als Recruiterin zurzeit?**

**FIONA ALTMANN:** Wir bemerken, dass die Generation Z andere Forderungen an ihre Arbeitgeber stellt als beispielsweise noch die Millennials. Für die junge Generation geht es nicht mehr nur um das Gehalt, sie möchten für ein Unternehmen arbeiten, das hält, was es verspricht. Sie verlangen, dass wir das, was wir versprechen, auch umsetzen. Aktuell dreht sich viel um das Thema Work-Life-Balance. Die Vier-Tage-Woche ist ein generationsübergreifendes Thema, dem sich alle

# Wolf Theiss

## **Einstieg bei Wolf Theiss: So geht's**

### **Legal Internship:**

Für unsere Legal Internships suchen wir generell zweimal jährlich Kandidat\*innen, sowohl für den Winter (Februar) als auch für die Sommermonate (Juli, August oder September). Die besten Bewerber\*innen erwartet nach Ablauf der Bewerbungsfrist eine Einladung zu unserem Assessment Center. Wir empfehlen unsere Legal Internships für fortgeschrittene Student\*innen oder Absolvent\*innen.

### **Legal Traineeship:**

Kandidat\*innen, die das Legal Internship absolviert haben und von sich überzeugen konnten, wird, sofern Nachbesetzungsbedarf besteht, oftmals eine Stelle als Legal Trainee angeboten. Das Traineeship kann als Einstieg in die juristische Materie studienbegleitend, oder als Absolvent:in neben der Gerichtspraxis gemacht werden.

### **Einstieg als Associate:**

Der Einstieg als Associate ist nach erfolgreichem Abschluss des Studiums möglich und setzt die absolvierte Gerichtspraxis nicht voraus. Hat man bereits als Legal Intern und/oder Legal Trainee bei Wolf Theiss gearbeitet, steigert das natürlich die Chancen auf eine Zusage als Associate.

### **Über Wolf Theiss:**

Wolf Theiss berät seit über 60 Jahren nationale und internationale Unternehmen und deren Eigentümer\*innen, von privaten Unternehmen bis hin zu multinationalen Konzernen, in sämtlichen Fragen des Wirtschaftsrechts im zentral-, ost- und südosteuropäischen Raum. Mit über 340 Jurist\*innen und Büros in 13 Ländern zählen wir zu einer der größten Kanzleien Österreichs.

zwei möglichen Home-Office-Tagen in der Woche, die in Absprache mit dem Team in Anspruch genommen werden können. Natürlich bieten wir unseren Mitarbeiter\*innen auch das Öffi-Ticket an, damit sie auf umweltfreundlichem Weg ins Büro fahren können.

**JELA MOHR:** Wir bieten aber auch soziale Weiterbildungsmaßnahmen, unsere sogenannten Social Engagement Gyms, an. Letzte Woche hatten wir ein Gym zum Thema Lebensmittel, bei dem zwei Expert\*innen Einblicke in die Themen Lebensmittelherkunft und -verschwendung sowie Regionalität gegeben haben. Alle Mitarbeiter\*innen können kostenfrei an den „Mental Workouts“ teilnehmen, ein kleines Lunch ist inkludiert. Diese Vortragsreihen stützen sich auf drei Themenkreise: Diversität, mentale und körperliche Gesundheit sowie Umwelt. Es geht uns nicht darum, mit dem erhobenen Zeigefinger dazustehen, sondern Informationen weiterzugeben.

### **Wie gelingt es Ihnen, Mitarbeiter\*innen zu halten?**

**FIONA ALTMANN:** Bevor es um das Halten geht, liegt der Fokus auf einem reibungslosen Start. Wenn neue Mitarbeiter\*innen – egal ob Intern, Trainee oder Associate – bei uns anfangen, werden sie als Erstes mit einem Welcome Day eingeführt. Wir möchten, dass sie sich wirklich aufgenommen und wohlfühlen. Wenn Mitarbeiter\*innen, die schon länger bei Wolf Theiss beschäftigt sind, das Unternehmen verlassen möchten, dann setzen wir uns mit der Person hin und schauen, ob es vielleicht eine andere Abteilung oder Fachgebiet gibt, in der sie lieber arbeiten möchte. Das ist dann – sofern es eine vakante Position gibt – möglich. Bei Wolf Theiss wird zudem Feedback-Kultur sehr ernst genommen. Wenn jemand irgendwelche Probleme hat, dann weiß er/sie, dass wir im Recruiting immer ein offenes Ohr haben. Das wird von allen sehr gut angenommen. Da wir leider nicht überall sein können, haben wir ein ganzjähriges Online-Feedbackportal. Wir interessieren uns sehr für die Anliegen unserer Mitarbeiter\*innen.



**Fiona Altmann (31)** arbeitet im Recruiting bei Wolf Theiss.





S. 22

## job

Tipps und Tricks rund  
um Arbeit

S. 30

## Zwei Frauen & Hunderte Bücher

Die Gründerinnen von o\*books  
im Gespräch

S. 24

## World Wide Office

Wie wir in Zukunft arbeiten  
wollen und werden

o

o

o



## TIPP

### Die Crux am Plan B

Träume zu verwirklichen ist nicht einfach, aber es lohnt sich. Doch der Traum von Plan A fühlt sich oft zu groß an. Warum?

Gründe dafür sind meist Versagensängste. Wir glauben nicht an die Verwirklichung von Plan A und begnügen uns mit Plan B oder C. Angst zu haben ist normal – jede\*r von uns hat Angst.

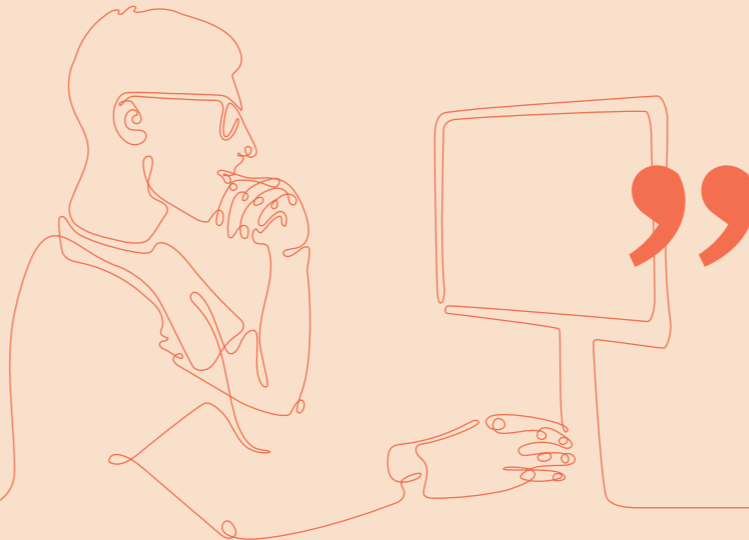
Hier einige Tipps, um mit deiner Angst umzugehen und bei Plan A zu bleiben:

- Reflektiere deine Angst: Was könnte im allerschlimmsten Fall passieren? Wie kannst du mit dem Scheitern umgehen? Plane, wie du mit negativen Konsequenzen umgehst oder räume sie im Vorfeld aus dem Weg.
- Setze dir Milestones: Mach dein Ziel handhabbar und teil es in kleine und größere Schritte. Jeder Schritt ist ein Erfolgserlebnis!
- Suche dir Sparring-Partner\*innen: Suche dir Role Models und tausche dich aus. Fehler und Rückschläge sind Teil des Erfolgs, mache dir ein realistisches Bild.

Das Überwinden von Angst ist kein punktuell Ereignis, sondern ein Prozess, der Zeit, Mut und Anstrengung erfordert.



**von Daniela Wittinger**  
Beraterin bei Uniport



## GEHIRNTRAINING

### Wortsuchrätsel

#### Sieben Orte, an denen man arbeiten kann

Ein Arbeitsplatz kann heute unterschiedliche Formen annehmen. Manche bevorzugen das Home-Office, andere wünschen sich die Gesellschaft der Team-Kolleg\*innen. Wo arbeitest du am liebsten?

G	S	M	A	R	E	C	Q	P	C	Z	W	N
T	R	B	U	E	R	O	L	O	U	W	E	O
G	R	I	V	I	E	O	T	H	B	V	I	B
Q	A	M	F	W	N	C	A	F	E	S	A	P
R	L	R	O	B	F	U	U	R	N	T	E	X
S	A	Z	T	W	S	V	J	Z	M	R	U	K
F	W	P	P	E	B	N	A	O	I	A	S	R
I	N	E	O	L	N	E	M	U	O	N	V	A
B	Z	U	G	S	V	M	I	G	R	D	T	P

## INSPIRATION

**„Wir sprechen hier von Miranda Priestly, da gibt es keinen Plan B, da gibt es nur Plan A.“**

**Andrea Sachs**  
in „Der Teufel trägt Prada“



## BUCHTIPP

### Arbeit auf Augenhöhe

„Ich lade dazu ein, die Arbeitswelt gemeinsam so zu gestalten, wie wir sie haben wollen, mit Lebensfreude, Sinn und Leichtigkeit.“ Juristin und Autorin Lena Marie Glaser stellt in ihrem Buch „Arbeit auf Augenhöhe“ die aktuellen und wichtigen Fragen rund um das Thema New Work, Arbeitsmarkt und Work-Life-Balance.

## PRO | KONTRA

### Künstliche Intelligenz



Arbeitsschritte können vereinfacht und beschleunigt werden, so wird Arbeit abgenommen und man kann sich auf etwas anderes konzentrieren. Texte von ChatGPT können beispielsweise als Grundgerüst genutzt und noch einmal überarbeitet werden. Es hilft, die Gedanken zu sortieren.

ChatGPT ist eine künstliche Intelligenz, die für jede\*n kostenlos zugänglich ist. Aktuell wird der kluge Chatbot heiß diskutiert.



KIs könnten Arbeitsplätze wegnehmen, hier muss als Gesellschaft diskutiert und gehandelt werden, dass Menschen nicht ihre Arbeit verlieren. KIs basieren auf Daten, die von Menschen gemacht wurden. Das kann dazu führen, dass sie sexistische und rassistische Muster wiederholen. ChatGPT kann genutzt werden, um Hausübungen, Bewerbungsschreiben, Uni-Arbeiten zu schreiben, das ist unfair!



## FÜR DAS DANACH

### Den Abschluss in der Tasche – und dann?

Der Alumniverband der Universität Wien bietet allen Absolvent\*innen ein internationales Netzwerk, um miteinander in Verbindung zu treten und neue Kontakte zu knüpfen. Exklusive Events, Angebote aus Kunst und Kultur sowie Alumni-Chapter in aller Welt stehen dir offen. Du möchtest auch dabei sein?

Schau vorbei: [alumni.ac.at](http://alumni.ac.at)



# World Wide Office – wo arbeiten wir in Zukunft?

Arbeiten, wo ich will, wann ich will und wie ich will: Was früher als Utopie galt, muss heute Realität sein.

**von Nadja Riahi**

Die Begriffe Home-Office, Remote Work und flexible Arbeitszeiten wurden vor fünf Jahren hauptsächlich mit Selbstständigen und vor allem mit Influencer\*innen in Verbindung gebracht. Wer für ein Unternehmen als „klassische\*r“ Angestellte\*r arbeitete, konnte von dieser Autonomie nur träumen. In den meisten Unternehmen fehlten die Infrastruktur für ortsunabhängiges Arbeiten und der Wille, diese aufzubauen.

Von der Aussage „Home-Office ist bei uns nicht umsetzbar“ mussten sich Arbeitgeber\*innen im März 2020 schnell verabschieden. Denn die Covid-19-Krise hat uns – und das von heute auf morgen – gezeigt, dass flexibles Arbeiten in Office-Jobs sehr wohl möglich ist.

Heute, drei Jahre später, ist Home-Office für viele Arbeitnehmer\*innen zu einer Voraussetzung geworden. Zu diesem Schluss kam die Flexible-Working-Studie von Deloitte aus dem Jahr 2022, die in Kooperation mit der Universität Wien und der Universität Graz entstanden ist. Flexibles Arbeiten ist für Bewerber\*innen und Arbeitnehmer\*innen mittlerweile eine Bedingung und ein entscheidender Faktor für die Arbeitgeberattraktivität. Es wird zunehmend erwartet, dass Arbeitgeber\*innen dahingehend entsprechende Arbeitsmodelle schaffen. 93 Prozent der Befragten gaben an, dass diese Erwartung an ortsunabhängiges Arbeiten gestiegen ist.



**„Nach Abschluss meines Studiums möchte ich gerne Führungsaufgaben übernehmen. Dafür wünsche ich mir ein gutes begleitendes Onboarding und Austauschmöglichkeiten mit anderen jungen Führungskräften. Arbeiten in Teilzeit (Shared Leadership) und Home-Office sind dabei wichtige Rahmenbedingungen für mich.“**

– Nicole, Master in Bildungswissenschaften

Dies bestätigt auch Martina Pitterle, HR-Lead bei Accenture Österreich: „Flexible Arbeitsmodelle werden immer wichtiger – egal ob für aktuelle Mitarbeiter\*innen oder Kandidat\*innen – und sind auch bereits im Vorstellungsgespräch Thema. Neben dem Remote Working – dem Arbeiten von zu Hause oder einem anderen Ort – gibt es Fragen zu flexiblen Arbeitsmodellen aufgrund von berufsbegleitenden Weiterbildungen, Elternteilzeit oder der Pflege von Angehörigen.“ Bei Accenture wird projektbasiert gearbeitet; flexible Arbeitsbedingungen seien seit Jahren Teil der Unternehmenskultur, erklärt Pitterle und ergänzt: „Seit einigen Jahren haben unsere Mitarbeiter\*innen außerdem die Möglichkeit, mit dem Accenture-MyContract-Konfigurator ihre Arbeitszeiten – in Abstimmung mit ihrer Führungskraft – frei zu gestalten. Der Konfigurator zeigt ihnen transparent und unkompliziert, wie sie ihre Arbeitszeit anpassen können.“ Flexible Arbeitsmodelle sind in nahezu allen Branchen ein Thema. So auch bei den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB): „Wir merken, dass Bewerber\*innen diese Angebote vermehrt nachfragen und auf einem umkämpften Arbeitsmarkt diese auch zunehmend wichtiger werden. Je nach konkretem Einsatzgebiet der Mitarbeiter\*innen bieten wir flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit, im Home-Office zu arbeiten. Ob MINT-Kindergarten, Ferienbetreuung oder Nannies, die schnell einspringen können: Für Eltern gibt es vielfältige Kinderbetreuungsangebote“, sagt Barbara Schalk-Steiner, Leiterin Konzern-Recruiting & -Sourcing bei den ÖBB.

Arbeiten, wie und wo man will – das klingt nach völliger Selbstbestimmung. Für Arbeitgeber\*innen bringen digitale Workspaces jedoch noch einige Hürden mit sich: Cybersecurity, digitale Kommunikations-tools für hybrides Arbeiten und Datenschutz beschäftigen Unternehmen nach wie vor.

Aber auch das Thema Vertrauen spielt bei Remote Work eine große Rolle. „Egal ob Mitarbeiter\*innen vor Ort im Office, bei Kund\*innen oder remote arbeiten – gegenseitiges Vertrauen ist die Basis unserer Zusammenarbeit. Wir arbeiten Seite an Seite als Team und mit unseren Kund\*innen, dabei steht das Ergebnis im Vordergrund und dass jeder das richtige Setting hat, um die besten Ideen und Lösungen einbringen zu können“, sagt Pitterle von Accenture Österreich.

Führungskräfte spielen bei der Flexibilisierung von Arbeit eine Schlüsselrolle: Gerade im virtuellen Setting braucht es vor allem eine gute Vertrauensbasis zwischen Führungskraft und Team sowie eine klare Ergebnisorientierung. Das ergab die „Flexible Working Studie 2022“ von Deloitte Österreich.

**„Ich erwarte mir von meinen künftigen Arbeitgebern Flexibilität und die Möglichkeit, vermehrt remote zu arbeiten, da die Pandemie uns die positiven Seiten des Home-Office gezeigt hat. Mein Arbeitgeber soll mich an der Leistung und weniger an der minutengenauen Einhaltung der Arbeitszeiten bewerten.“**

– Tobias, Master in Astronomie



# Die Zukunft der Mobilität sucht: Dich!

Starte deine Karriere als Trainee4mobility bei den ÖBB – der größten Mobilitätsmarke und dem größten Klimaschutzunternehmen Österreichs – und gestalte mit uns die Zukunft der Mobilität – vielfältige Aufgaben erwarten Dich!

Jetzt bewerben auf [karriere.oebb.at](https://karriere.oebb.at)

**100 ÖBB** HEUTE. FÜR MORGEN. #RICHTUNGSZUKUNFT FÜR UNS.



**Barbara Schalk-Steiner** hat bei den ÖBB die Leitung für Recruiting und Sourcing inne.



„Die Mitarbeiter\*innen stimmen Remote-Tage mit ihrer Führungskraft ab. So wird sichergestellt, dass die Home-Office-Tage zu den Bedürfnissen des jeweiligen Teams, des Aufgabengebietes und des Unternehmens passen und die hybride Zusammenarbeit gut funktioniert“, sagt Schalk-Steiner von den ÖBB.

#### Arbeitnehmer\*innen allein zu Hause?

Arbeiten von zu Hause gehört bei Arbeitnehmer\*innen inzwischen dazu. Die Vorteile sind zahlreich: Arbeitnehmer\*innen sparen Zeit und Kosten für den Weg zum Büro, sie können ihre Arbeitsumgebung individueller gestalten, werden beim Arbeiten weniger oft gestört und steigern so ihre Produktivität. Die Medaille hat aber auch eine Kehrseite, wie die Studie von Deloitte zeigt. Denn das Teamgefühl und die Kommunikation leiden unter einem dauerhaft virtuellen Setting. In 72 Prozent der Unternehmen kommt der informelle Austausch durch die vermehrte Home-Office-Nutzung zu kurz. Das Unternehmen Accenture schafft für seine Mitarbeiter\*innen Angebote, um – neben dem virtuellen Austausch – auch physisch zusammenzukommen. „Das beginnt bereits ab dem Start bei Accenture, wo wir zahlreiche Onboarding-Maßnahmen wie Trainings oder Events anbieten, um bestmöglich im Unternehmen anzukommen. Darüber hinaus haben Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit, an Sportgruppen teilzunehmen, sich mit Corporate-Citizenship-Aktivitäten zu engagieren oder Teil unserer Inclusion- und Diversity-Teams zu werden. Im Rahmen der Projekte finden regelmäßige Teambuildings statt und auch virtuell gibt es zahlreiche Angebote, um sich innerhalb des Teams auszutauschen und zu informieren“, sagt Pitterle von Accenture Österreich.

Das Arbeiten aus dem Ausland im Rahmen einer Workcation wird bei vielen Menschen immer beliebter. Das Kunstwort „Workcation“ setzt sich aus den



**Martina Pitterle** ist HR Lead von Accenture Österreich.

englischen Wörtern „Work“ und „Vacation“ zusammen und beschreibt die Möglichkeit, dass Mitarbeiter\*innen Arbeit und Urlaub miteinander kombinieren, indem sie remote an Orten arbeiten, die sie sonst für Urlaube auswählen würden. 73 Prozent der im Rahmen der Deloitte-Studie aus 2022 befragten Unternehmen berichten, dass die Erwartungen an Remote Work aus dem Ausland innerhalb der letzten zwei Jahre gestiegen sind. Viele Unternehmen sind durchaus gewillt, ihren Mitarbeiter\*innen diese sogenannte Workcation zu ermöglichen. Komplexe steuer-, sozialversicherungs- und arbeitsrechtliche Regelungen stehen Workcations im Ausland aber noch oft im Weg.

Für die Zukunft ist jedoch klar: Der Wunsch nach flexiblen Arbeitsmodellen und Remote Work wird nach wie vor bestehen und Workcations werden für die jüngeren Generationen zu einer Bedingung werden. Die Rechtslage wird sich dahingehend anpassen müssen.

**„Mein idealer Arbeitsplatz überlässt mir selbst Verantwortung darüber, wo und wann ich arbeite, sofern ich meine Aufgaben verlässlich erfülle. Er erlaubt mir eigenverantwortliches und kreatives Arbeiten, gleichzeitig gibt es Räume, in denen das Team zusammen-treffen und ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln kann.“**

– Jana, Doktorandin Soziologie

# Die Zukunft der Arbeit

NEW WORLD OF WORK

Metaverse Real Estate Agent, Value Alignment Officer, E-Learning-Konzeptionist\*in, Information Modelling Manager, AI Digital Space Designer, Digital Footprint Consultant – wer hatte als Kind schon einen dieser Berufe als Traumjob im Kopf? Was klingt wie ein Blick in die ferne Zukunft, ist tatsächlich ein Schritt in die nahe Realität.



Der technologische Fortschritt – beschleunigt durch die COVID-Krise – verändert die Berufswelt, die Art, wie wir arbeiten, und die dafür erforderlichen Fähigkeiten merkbar. Neue Arbeitsformen werden zur Norm: von agilen Methoden wie Design Thinking über hybrides Arbeiten und Co-Working-Spaces bis hin zu den wachsenden Ansprüchen vieler Mitarbeitenden an Unternehmen hinsichtlich Diversity & Inclusion sowie Work-Life-Balance.

PwC führte im letzten Jahr die „Future of Work and Skills“-Umfrage durch, bei der über 4.000 Führungskräfte in 26 Ländern befragt wurden. Der Großteil der Befragten sieht dringend Handlungsbedarf in Bezug auf zukunftsorientierte Entwicklung, um das Potenzial ihrer Mitarbeitenden voll auszuschöpfen, allerdings gaben nur 20 bis 30 Prozent der Befragten an, bereits entschiedene Schritte zu unternehmen – doch die Zukunft wartet nicht.

#### Neue Welt. Neue Skills. Neue Produktivität.

Die neue Arbeitsnormalität bedeutet einen unentbehrlichen Fokus auf Weiterbildung. Durch die Digitalisierung verändern sich unsere Arbeit und unsere Jobprofile rasant. Das (digitale) Upskilling ist daher nicht nur essenziell für den Geschäftserfolg und das Unternehmenswachstum, sondern auch gesellschaftskritisch – viele Rollen fallen in der Arbeitswelt 4.0 weg, während neue entstehen.

Zudem hat Upskilling neben der reinen Wissensvermittlung noch weitere positive Effekte: Mitarbeitende, die sehen, dass ihr Unternehmen zukunftsorientiert in die Angestellten investiert, entwickeln mehr Vertrauen und Zuversicht. Dadurch sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass sie das Unternehmen verlassen.

Die größte Schwierigkeit besteht jedoch darin, jene Fertigkeiten zu

identifizieren, die in der Zukunft relevant sein werden. Unternehmen müssen in Systeme investieren, die bestehende und künftige Skills frühzeitig abgleichen und damit gezieltes Recruiting, zeitgerechte Weiterbildungsmaßnahmen und den gezielten Aufbau neuer Skills ermöglichen. So eröffnet uns die Zukunft mehr Möglichkeiten denn je, individuelle Fähigkeiten zu entdecken und kreativ zu nutzen.

[www.pwc.at](http://www.pwc.at)





# Die Zukunft des Handels ist digital

Hinter jedem Lebensmitteleinkauf in der Filiale oder im Online-shop verbergen sich zahlreiche IT-Prozesse. Mit modernster Technologie und einer vernetzten Logistik entstehen Einkaufserlebnisse der Zukunft, abgestimmt auf die Bedürfnisse unserer Kund\*innen. Modernste E-Commerce-Solutions, autonome Kassensysteme und Warenbestellungen auf Basis von Big Data zählen längst nicht mehr nur zur Zukunftsmusik. Aber wir wollen mehr. Wir nehmen die digitalen Trends der Zukunft und verwandeln sie in maßgeschneiderte Retail-Lösungen. Wir sind Pionier\*innen: Gemeinsam digitalisieren wir den Handel.

## Innovation auf dem nächsten Level

Bei unseren Projekten geben wir als IT den Puls vor und gestalten digitale Räume von morgen. Mit unseren Kund\*innen und für unsere Kund\*innen. Über 600 Mitarbeiter\*innen realisieren tagtäglich einzigartige IT-Produkte und Services, die eine neue Richtung für die Handelsbranche vorgeben – national und international. Unser internatio-

nales und diverses Team ist dabei unsere größte Stärke und Service- und Kund\*innenorientierung die Mission, die uns alle antreibt.

## Be part of IT

Als Teil unseres Teams bieten wir Studierenden und Absolvent\*innen viele Möglichkeiten, mit uns gemeinsam die Zukunft des Handels zu gestalten. Bei einem (Pflicht-) Praktikum während des Studiums

werden so praktische Erfahrungen in der agilen Zusammenarbeit gesammelt oder erste eigene Projekte in Form einer Bachelor- oder Masterarbeit verwirklicht. Absolvent\*innen bieten wir flexible Arbeitsmodelle.

Während des individuellen Onboardings tauchen neue Teammitglieder voll in unsere IT-Community ein. Dabei werden ihnen erfahrene Expert\*innen zur Seite gestellt, die unsere neuen Mitarbeiter\*innen mit Tipps und Tricks bei den kleinen und großen Herausforderungen des Alltags unterstützen. So funktioniert Teamwork.

## Konzentration auf ein Produkt

Unsere Teams arbeiten übrigens interdisziplinär und crossfunktional. Gemeinsam konzentrieren sich Kolleg\*innen verschiedener Disziplinen auf ein Produkt. Dadurch erlangen unsere Mitarbeiter\*innen spezifisches Fachwissen und werden echte Expert\*innen auf ihrem Gebiet. Damit sie sich bei ihrer Arbeit voll entfalten können, fördern wir in den Produktteams mutige Entscheidungen, Eigeninitiative und eine Fehlerkultur. Denn nur mit Mut für kreative Lösungen können wir etwas bewegen.



## Weiterbildung, die weiterbringt

Auf dem Weg zu den Retail-Lösungen der Zukunft investieren wir in die Zukunft unserer Mitarbeiter\*innen. Dazu gehören regelmäßige Feedbacks und ein intensiver Wissenstransfer innerhalb der Teams. Neben vereinbarten Weiterbildungen sind zusätzlich fünf Prozent der wöchentlichen Arbeitszeit für selbst organisierte Weiterbildung reserviert. In Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner UDEMY bieten wir hierfür Kurse zu verschiedenen Themen an. Die Zeit kann aber auch für Webinare, Fachbücher und den Wissensaustausch in der Community genutzt werden. Denn „knowledge is king“.

## Shaping the future of retail IT

Seit November letzten Jahres steht die IT auch unter einer neuen Leitung. Mit Martin Fluch als CIO treiben wir unser Transformationsprogramm, Service- und Kund\*innenorientierung sowie die Weiterentwicklung unserer schlagkräftigen IT-Community vor-

an. Und diese wächst auch stetig, unsere RIAG IT hat sich 2022 um rund ein Drittel vergrößert. Dabei macht's die Mischung aus. Denn gemeinsam mit unseren etablierten Kolleg\*innen bringen unsere Neuzugänge Skills für die technologische Modernisierung mit. Als ein „powerful team“ sind wir gemeinsam der Treiber für die Zukunft.

## Innovators welcome

Mit unseren innovativen IT-Lösungen sind wir Katalysator für technische Prozesse der REWE Group Österreich. Wir sind eine internationale Gemeinschaft ohne Barrieren. Empowerment ist unser oberstes Credo, denn gemeinsam schaffen wir einen Raum, in dem jede\*r die Möglichkeit hat, zu lernen, zu entdecken und zu wachsen. Einen Raum für alle. Bei uns können sich kreative Köpfe auf der grünen Wiese austoben – und alle, die außerdem etwas von Docker und Kubernetes in der Google Cloud, von Java Spring zur Applikationsentwicklung oder von Python und Go für die Plattformentwicklung verstehen.

**Jetzt ist also die beste Zeit, um gemeinsam mit uns Großes zu bewegen: die Zukunft des Handels! Werde Teil unseres Teams und bewirb dich jetzt!**

## Über die IT der REWE Group Österreich

Die IT der REWE Group Österreich entwickelt mit über 600 Mitarbeiter\*innen innovative IT-Produkte und Services – für das beste Einkaufserlebnis in den Märkten von BILLA, BILLA PLUS, PENNY, BIPA und ADEG. Mit Kund\*innen und Partner\*innen in Österreich, Italien und neun weiteren europäischen Ländern wird jeden Tag an neuen Retail-Lösungen gearbeitet, die den Handel revolutionieren. In crossfunktionalen Produktteams ergänzen sich Kolleg\*innen aus den Bereichen IT Consulting, IT Development, IT Operations und IT Organisation zu einer Einheit. Gemeinsam digitalisieren sie den Handel.





Fotos: Lukas Lorenz

## Zwei Frauen und Hunderte Bücher, die Veränderung bringen sollen.

In der liebevoll kuratierten Buchhandlung o\*books wird Diversität gefördert und marginalisierten Personengruppen eine Stimme gegeben

von Leslie Keferstein

GRÜNDERINNEN

Bianca-Maria Braunshofer, Katja Fetty & Duna, der Windhund

GRÜNDUNGSJAHR  
2021

**Es sollte nichts Besonderes sein, wenn zwei Frauen sich selbstständig machen. Ist es aber, wie Bianca und Katja bemerken mussten, als sie 2021 die feministische Buchhandlung o\*books gründeten. Die Buchhandlung in der Bruno-Marek-Allee in zweiten Bezirk soll ein Ort für Inklusion sein, Vielfalt vermitteln und motivieren, Neues zu entdecken. Der Weg zur eigenen Buchhandlung war aber nicht immer leicht, wie die beiden im Gespräch mit Rise erzählen.**

Mehr dazu unter [o-books.at](https://www.o-books.at)

### Plötzliche Eingebung oder lang gehegte Idee? Wie kam es zur Gründung von o\*books?

**Bianca:** Ich habe mich lange gefragt, ob in einem Anstellungsverhältnis zu sein das Richtige für mich ist. Weil ich immer wieder Autoritäten hinterfragt bzw. mit den Grenzen, in denen ich mich bewegen hätte sollen, nie zurechtgekommen bin. Ich bin dann zu einem Coaching gegangen, weil ich mich sortieren wollte, und da ist sehr schnell rausgekommen, dass, wenn ich mich schon in Grenzen bewegen muss, ich sie mir selbst stecken will. Und da war es klar, dass ich etwas Eigenes machen muss, und zwar das, was ich am besten kann. Also mit Menschen arbeiten und gleichzeitig auch mit Wörtern und Büchern.

**Katja:** Bei mir war das ein bisschen anders. Ich habe schon immer in Buchhandlungen gearbeitet und mich irgendwann Anfang dreißig gefragt: War es das jetzt schon? Muss ich das jetzt die nächsten 40 Jahre machen? Und dann kam Bianca zum richtigen Zeitpunkt, um mich zu fragen, ob wir uns nicht gemeinsam mit einer eigenen Buchhandlung selbstständig machen wollen. Ich habe dann nicht lange darüber nachdenken müssen.

### Was macht eure Buchhandlung besonders?

**Bianca:** Die Grundidee war am Anfang, dass wir auf jeden Fall eine feministische Ausrichtung haben bzw. unseren Fokus beim Bucheinkauf und -verkauf auf marginalisierte Stimmen legen. Das hebt uns auf jeden Fall von anderen Sortiments-Buchhandlungen ab. Sortiment heißt ja, dass mensch aussuchen kann, welche Bücher verkauft werden und deshalb hat jede\*r ja auch seine Lieblingsbuchhandlung – weil das Sortiment dort besonders gut ist.

### Habt ihr das Gefühl euer Konzept wird angenommen – kaufen Menschen heutzutage überhaupt noch Bücher?

**Bianca:** Auf jeden Fall. Also ich finde es sehr spannend zu beobachten. Wir haben zwei unterschiedliche Personenkreise, die hierherkommen, einerseits junge Familien aus dem Nordbahnviertel, wo ja auch

unsere Buchhandlung ist, und dann viele Akademiker\*innen, obwohl wir uns auch mehr Nicht-Akademiker\*innen wünschen würden.

**Katja:** Wir haben auch schon einige Stammkund\*innen und dann finde ich es spannend, dass die Crowd, die uns auch trägt und die uns von Anfang an getragen hat, einfach die Instagram-Community ist. Das sind Leute, die es auch nicht scheuen, vom 16., 6. oder 7. Bezirk hierher zu fahren, um uns zu besuchen, und das ist dann nie nur ein einmaliger Besuch, das ist schön zu sehen.

### Was war die größte Herausforderung, die ihr zu Beginn meistern musstet?

**Bianca:** Ich glaube der größte Brocken war bei uns einfach das Finanzielle. Das hat uns so runtergezogen, es gab dann schon Momente, wo wir wirklich aufgeben wollten, weil es sich einfach hinten und vorne nicht mehr ausgegangen ist. Das war eine große psychische Belastung. Wir haben richtig lange gebraucht für den Businessplan und für den Finanzierungsplan. Das waren viele Stolpersteine und sehr viele Hürden, weil wir beide keinen finanziellen Background haben. Wenn eine von uns was in die Richtung studiert hätte, da wäre so vieles wahrscheinlich viel leichter gewesen. Stattdessen habe ich Romanistik und Sozialpädagogik studiert.

### Woher kam dann das Wissen für die Gründung eines eigenen Unternehmens?

**Bianca:** Die Wirtschaftskammer hat viele Broschüren mit Informationen. Und man muss auch dazu sagen, dass unser Bankberater uns von Anfang an auch schon ziemlich unterstützt hat, weil er sehr an uns geglaubt und uns auch immer wieder Rückmeldung gegeben hat. Aber jeder Klick hat uns weitergebracht. Wenn wir eine Broschüre bekommen haben, dann haben wir die durchgeackert und uns dann getroffen, um sie zu besprechen. Also da muss man schon auf jeden Fall Monate oder viel Geld für eine\*n Unternehmensberater\*in reinstecken.

### + Du willst ein Unternehmen gründen oder dich selbstständig machen?

[u:start - das Gründungsprogramm für Absolvent\\*innen und Studierende - unterstützt dich dabei.](https://www.ustart.at)

MEHR INFOS AUF  
[ustart.at](https://www.ustart.at)



### Habt ihr bei Ausschreibungen/Start-up-Programmen und dergleichen mitgemacht?

**Katja:** Das wäre sicherlich sinnvoll gewesen, bei uns hat halt die zeitliche Komponente eine große Rolle gespielt. Man unterschätzt, wie viele Zeitrressourcen man braucht, um sich für die ganzen Förderungen zu bewerben.

### Begegnet zwei Frauen noch einmal mehr Widerstand bei der Gründung eines Start-ups?

**Bianca:** Oft habe ich mir schon gedacht: „Was wäre, wenn da jetzt ein Mann sitzen würde? Wäre es dann einfacher?“ Auch beim Ausbau des Ladenlokals gab es wirklich viel Mansplaining. Ich meine, du bist Partnerin, du zahlst das Ganze, du willst, dass es so aussieht, wie es aussieht und dann wird deine Meinung abgetan und dir wird erklärt: „Das sind ja nur kosmetische Gründe.“ Es wird so getan, als hätte man eh keine Ahnung. Es wird dann oft nicht übers Business gesprochen, sondern über den netten Hund, den man hat, und dass die Locken so schön sind und man aussieht wie diese oder jene Schauspielerin und dann wirst du nicht ernst genommen. Aber natürlich sehen es auch viele Leute positiv, dass da zwei Frauen sitzen. Ich wünsche mir aber, dass irgendwann der Zeitpunkt kommt, wo man es nicht mal mehr positiv sehen muss.

### Was würdet ihr Frauen raten, die sich im Start-up-Dschungel zurechtfinden müssen?

**Bianca:** Unbedingt mit anderen Frauen reden.

**Katja:** Ein großes Netzwerk haben und vor allem ein weibliches.

# Leben



S. 36

## **Selbst und ständig?**

Zwei Gründer erzählen vom ihrem Weg in die Selbstständigkeit

S. 42

## **Aus dem Leben**

Karriere: Forschung oder Privatwirtschaft?

S. 50

## **Perspektiven**

Was ich werden will und wie ich es wurde

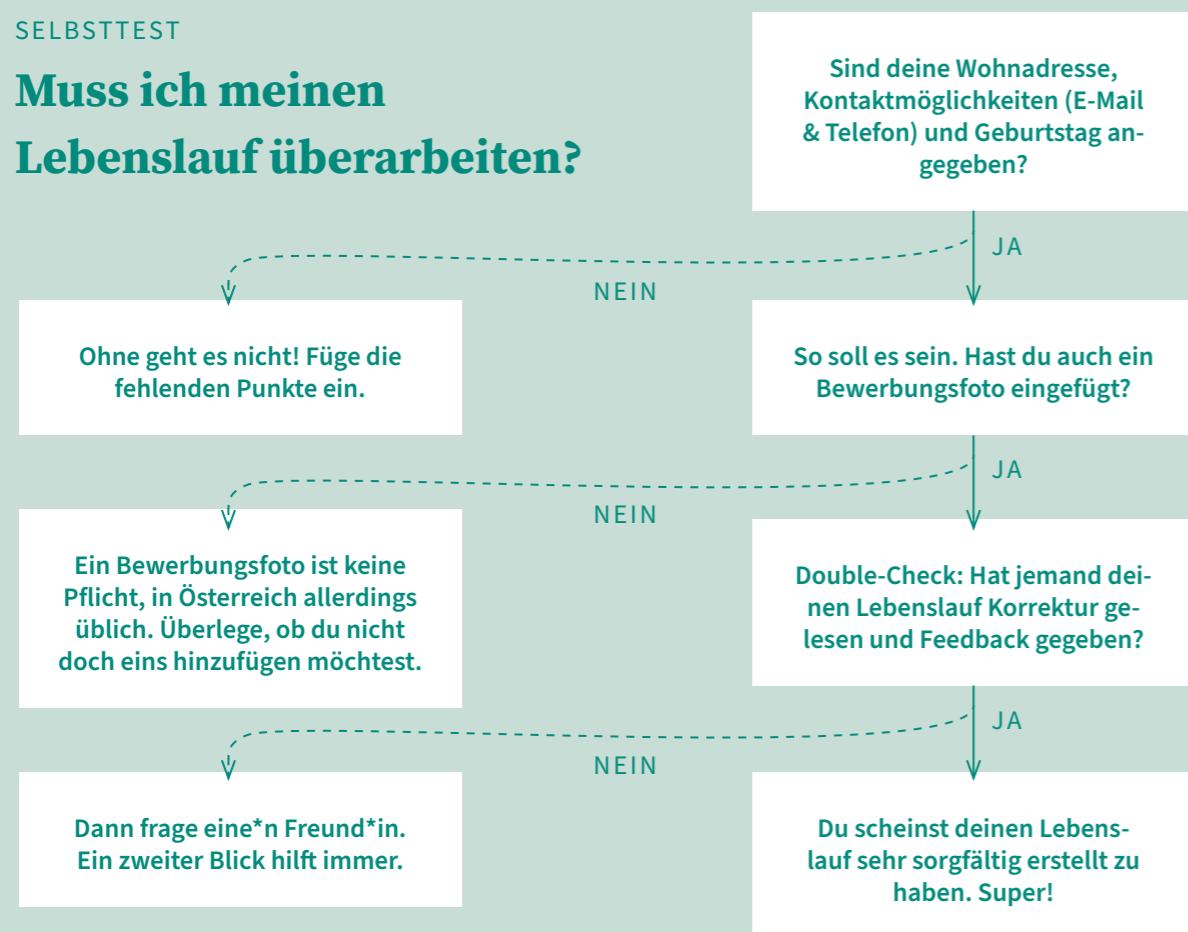


# Leben

Wie gestalte ich mein Leben und welche Rolle spielt die Arbeit darin? Das fragen wir uns auf den nächsten Seiten. Außerdem findest du Ideen für deine Freizeit.

## SELBSTTEST

### Muss ich meinen Lebenslauf überarbeiten?



## NUTZE DIE CHANCE

### Sprachen lernen und mit ECTS punkten



Am Sprachenzentrum der Universität Wien ist es möglich, Kurse in mehr als 30 Fremdsprachen zu besuchen und dabei ECTS-Punkte zu sammeln. Dabei kannst du allgemeine Sprachkenntnisse aufbauen oder dich auf spezielle Aspekte konzentrieren und deine bestehenden Sprachkenntnisse vertiefen. Zum Beispiel mit einem Spezialkurs mit dem Fokus auf Auffrischung, Konversation, Grammatik oder Fachvokabular. Es werden ERASMUS Vorbereitungskurse für Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch angeboten genauso

wie Vorbereitungskurse auf die Latein Ergänzungsprüfung an der Universität Wien. Mit dem Sprachenzentrum bist du auf deinen nächsten Urlaub, das Studium sowie deine Karriere bestens vorbereitet. Sprachkurse für alle ab 16 Jahren.

+ ERMÄSSIGUNGEN FÜR SCHÜLER\*INNEN UND STUDIERENDE. [sprachenzentrum.at](http://sprachenzentrum.at)

## CAFÉ TIPP

### Café Jelinek



Das Café Jelinek im 6. Bezirk ist perfekt für alle, die ein uriges Wiener Kaffeehaus erleben möchten. In einem Fauteuil sitzend, neben dem prasselnden Ofen, lässt es sich gut tratschen und lernen.

## FRAGEN FÜRS LEBEN

### Was hätte ich gerne eher gewusst?

## TIPP

### Sparefroh

Für Studierende gibt es tolle Möglichkeiten, Geld zu sparen. Ob vergünstigte Theater-, Museums- oder Restaurantbesuche – es lohnt sich, ein bisschen zu recherchieren. Meine Lieblingsapp ist „iamstudent“.

von **Nadja Riahi**  
(Chefredaktion und Konzeption Rise-Magazin)

## SPORT

### Sport für Studierende



Klettern, Rennradfahren, Trailrunning und vieles mehr kannst du bei der Sommerakademie der USI in Dienten am Hochkönig ausprobieren. Für Studierende werden ermäßigte Preise angeboten. Neben dem Studium ist Sport wichtig, um dich in stressigen Phasen körperlich auszutoben.

”

„Hilft's nix, schadt's nix.“

Wienerische Lebensweisheit

“



# Man sagt nicht umsonst „selbst und ständig“

Selbstständigkeit wird oft romantisiert – dabei bringt die Freiheit der Selbstständigkeit viel Verantwortung mit sich. Am Strand arbeiten und dabei Cocktails schlürfen ist eher die Ausnahme, harte Arbeit und eine Menge Papierkram die Realität. Lohnenswert ist es dennoch.

Text von **Leslie Keferstein**  
Fotos **Privat**

In einer Zeit, in der die Arbeitswelt sich rasant verändert und sich viele Menschen nach mehr Freiheit und Selbstbestimmung sehnen, scheint die Selbstständigkeit eine attraktive Alternative zum klassischen Anstellungsverhältnis zu sein. Bunte Instagram-Bilder, auf welchen sogenannte Digital Nomads Cocktails aus Kokosnüssen schlürfen und dabei als Content Creator arbeiten, locken genauso wie hoch motivierende LinkedIn-Postings von Frauen, die ihren Traum verwirklicht haben und währenddessen mit Milchflaschen hantieren, weil sie erfolgreiche #Momprenuers sind. Von gescheiterten Entrepreneurships oder ver-

zweifelten Selbstständigen hört man seltener – von dem bürokratischen und zeitlichen Aufwand, der mit dem Unternehmertum einhergeht, wird ebenso wenig gesprochen. Das sind jedoch Herausforderungen, die am Beginn einer jeden Selbstständigkeit stehen.

Markus Peter, Gründer der Digital-Marketing-Agentur „Great Mood“, ist mit gerade mal 26 Jahren schon sein eigener Chef. Ihn lockte damals tatsächlich das, was viele von uns nur als Instagram-Realität kennen. Im Januar 2019 verbrachte er gemeinsam mit sechs Arbeitskolleg\*innen drei Wochen auf Bali – dort lernte



**Markus Peter (26)** kann sich nicht beklagen. Seit der Gründung seines Unternehmens Great Mood, arbeitet er von wo er will, für wen er will und das zu seinen Bedingungen.

er in einem Co-Working-Space einige Freelancer\*innen kennen und bewunderte diese für deren Energie und Motivation, die sie in ihr eigenes Unternehmen steckten, erzählt er im Interview. Ihm selbst hatte die Arbeit im Angestelltenverhältnis schon länger nicht mehr so richtige Freude bereiten können. Als Freigeist, der gerne seinen eigenen Regeln folgt, war die Selbstständigkeit nur eine Frage der Zeit, wie er heute zurückblickend meint. Er hatte immer schon gemerkt, dass ihm die Arbeit als Angestellter weniger Spaß macht als seinen Kolleg\*innen, und der Wunsch auszubrechen wurde so von Tag zu Tag konkreter. „Am schlimmsten war der Gedanke, meine Zeit in Arbeit zu investieren, die mich nicht dahin bringt, wo ich eigentlich hinwill“, beschreibt Markus Peter seine Bedenken in dieser Zeit. 2021 hieß es für Markus also raus aus der Komfortzone, das Risiko „Selbstständigkeit“ wagen.

## Aller Anfang ist schwer, oder doch nicht?

Sebastian Kraync wagte sich bereits 2017 in die Selbstständigkeit und machte sein Hobby zum Teilzeitberuf. Bei dem Gründer von Mountainbikeconsulting, einem Unternehmen für Custom Mountainbikes, war es weniger die Sehnsucht nach Unabhängigkeit, die ihn motivierte, sich selbstständig zu machen, sondern die Freude an der Tätigkeit selbst. Dennoch, ob Hobby oder der Wunsch nach mehr Freiheit, der Papier- und Bürokratiekrieg muss so oder so geführt werden.

So sahen sich die beiden Gründer Markus und Sebastian anfangs mit Fragen nach Gewerbe, Gewerbeschein, Gewerbeanmeldung, Versicherung, richtiger Finanzierung und ähnlichem konfrontiert. Fragen, die meist schwer und nur mit ausreichend eigenem Investment zu beantworten sind. Während sich Markus an die Wirtschaftskammer wandte, holte sich Sebastian Hilfe bei u:start – einem Programm des Alumni-Clubs der Universität Wien, das angehenden Gründer\*innen umfassende Unterstützung bietet und sie auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet.

**„u:start hat mir vor allem geholfen zu reflektieren, ob sich das überhaupt ‚rentiert‘, was aus meiner Idee werden und was es nicht werden kann.“**



**Mit u:start erfolgreich in die Selbstständigkeit starten**

u:start richtet sich vor allem an jene, die bereits ein vages Konzept im Kopf haben, denen aber das notwendige Know-how fehlt, ihre Idee zu konkretisieren und richtig umzusetzen. Genau das Richtige für Sebastian damals, wie er erzählt. „u:start hat mir vor allem geholfen zu reflektieren, ob sich das überhaupt rentieren, was aus meiner Idee werden und was es nicht werden kann.“ Bei den Workshops werden den Absolvent\*innen der Universität Wien die notwendigen Werkzeuge in die Hand gegeben, um ihre Geschäftsidee zu entwickeln und den Einstieg in die Selbstständigkeit bzw. Unternehmensgründung erfolgreich zu bewerkstelligen. So werden von der Universität Wien Selbstständigkeit und Gründung als berufliche Optionen für Absolvent\*innen ermöglicht und ihnen gleichzeitig der Beginn leichter gemacht. Das Besondere an dem Angebot: Es ist kein betriebswirtschaftliches Vorwissen notwendig und bei den Ausbildungsseminaren wird individuell auf jede Idee eingegangen. Denn Kernstück von u:start sind Seminare zur USP-Schärfung, Marketing, Buchhaltung, Finanzplanung und gesetzliche Grundlagen. Im Rahmen dieser Seminare können Fragen gestellt werden, außerdem wird an Konzepten gearbeitet und in Einzelberatungen Feedback zur eigenen Geschäftsidee gegeben. Das krönende Finale bildet dann das Abschlussevent, bei dem mit Sekt auf den erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit angestoßen wird.

**Regelmäßiger Reality-Check**

Wenn das Korkenknallen dann verhallt und die Anfangseuphorie vorbei ist und es daran geht, die Idee tatsächlich in die Tat umzusetzen, gibt es allerdings einige Risiken und Herausforderungen, mit denen man sich als Selbstständige\*r auseinandersetzen muss. Eines der größten Risiken ist sicherlich die finanzielle Unsicherheit, die mit der Selbstständigkeit einhergeht. Man hat keine feste Anstellung und somit auch kein festes Einkommen. Dies kann in Zeiten von

Auftragsflauten oder Krankheit schnell zu finanziellen Engpässen führen und Selbstständigen Grund zum Grübeln geben. Ebenso die Verantwortung, die man als Gründer\*in trägt, sollte nicht unterschätzt werden. Es müssen Entscheidungen getroffen werden, die oft weitreichende Konsequenzen für die Gründer\*innen selbst oder andere haben können. Besonders am Beginn einer jeden Selbstständigkeit müssen die Gründer\*innen viel Zeit und Energie in den Aufbau ihres Unternehmens stecken. Auch die administrative Arbeit, die mit der Selbstständigkeit einhergeht, ist für viele gar nicht so leicht zu bewerkstelligen.



„Es ist schon so, dass man am Anfang an den Wochenenden, an denen man normalerweise Zeit für Frau und Hund hätte, arbeiten muss und da dann plötzlich andere Sachen Vorrang haben“, erinnert sich Sebastian an

# 10 Monate Traineeship, 10 Monate alles

## #ZUSAMMENBRINGEN

### Stimmen aus dem Traineeshipprogramm



„Das Besondere am Traineeshipprogramm der Post ist, dass die zehn Monate von spannenden Veranstaltungen geprägt sind, wie etwa Teambuilding, Schulungen oder auch ein Gespräch mit dem Vorstand der Post.“

SEBASTIAN SAXINGER

Trainee Projekt- und Prozessmanagement | Ausbildung: Bachelor Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Master Management



„Die Österreichische Post bietet uns im Rahmen des Traineeshipprogramms die Möglichkeit, das Unternehmen näher und vor allem abteilungsübergreifend kennenzulernen. Neben der Mitwirkung an mehreren Projekten darf ich bereits bei einem Projekt meine Fähigkeiten als Projektmanagerin unter Beweis stellen.“

CORNELIA TOEGL

Trainee der Post Wertlogistik GmbH | Ausbildung: Bachelor Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Master Logistik- und Transportwirtschaft



„Ich habe mich für das Traineeshipprogramm bei der Post entschieden, weil es mir wichtig ist, dass meine Arbeit Mehrwert hat, und das hat sie bei einer essenziellen Dienstleisterin wie der Post definitiv.“

PAMINA REICHMANN

Trainee Analytics & Business Intelligence | Ausbildung: Bachelor Soziologie, Master Public Management

ENTGELTLICHE ANZEIGE



## Das bringt unser Traineeshipprogramm:

- DAUER: 10 Monate, Start im Herbst 2023
- VORAUSSETZUNG: Bachelor- oder Masterabschluss
- EINSTIEG INS UNTERNEHMEN mit mehreren Rotationen
- AUSTAUSCH mit Vorständen und Top-Führungskräften
- SPEZIELLE WEITERBILDUNGSANGEBOTE: Projektmanagement, Pyramidale Kommunikation, Digitalisierung und vieles mehr
- TEAMBUILDING UND KONZERNWEITES NETWORKING
- NATIONALE UND INTERNATIONALE KARRIEREMÖGLICHKEITEN
- EINEN FESTEN PLATZ IM UNTERNEHMEN durch einen unbefristeten Dienstvertrag
- BEZAHLUNG FÜR DIE DAUER DES TRAINEESHIPPROGRAMMS je nach Ausbildung 34.300 – 36.400 Euro (Bruttojahresgehalt, all-in)

Jetzt  
bewerben  
karriere.post.at



Jetzt QR-Code scannen  
und entdecken, wie ein  
Tag als Trainee bei der  
Post aussieht.





den Anfang seiner Selbstständigkeit zurück. Um auch mit Rückschlägen klarzukommen, empfiehlt er, sich regelmäßig den Spiegel vorzuhalten, um Risiken und Chancen realistisch zu bewerten, sozusagen einen Reality-Check, der verhindert, dass man sich von der Selbstständigkeit zu viel erwartet.

#### Ski fahren während der Arbeitszeit

Arbeiten, wann, wo und mit wem man möchte – das ist oft die erste Assoziation an die Arbeit als Selbstständige\*r. Und es stimmt – als Selbstständige\*r hat man die Möglichkeit, Ideen und Visionen umzusetzen und dabei seinen eigenen Weg zu gehen. Anstatt an starre Strukturen und Hierarchien gebunden zu sein, kann selbst entschieden werden, welche Projekte umgesetzt werden und mit wem man zusammenarbeitet. Mit der

Freiheit der eigenen Zeiteinteilung kommt aber ebenso die Verantwortung, mit seiner Zeit richtig umzugehen. Eine Gefahr, vor der auch Markus Peters Freunde ihn warnten. „Viele haben gemeint, ohne Chef\*in im Rücken könnte man sich nicht dazu motivieren zu arbeiten, das war bei mir aber gar nicht der Fall“, erzählt er. Markus Peter betont eher die Flexibilität, die mit der Selbstständigkeit einhergeht. Sein Leben hat sich seit dem Wechsel zur Selbstständigkeit auf jeden Fall positiv verändert. Er hat seither viel mehr Freiheiten, wie er erzählt. „Ich versuche mir die Arbeitszeiten einzuteilen, so gut es mir möglich ist. Sofern ich keine Termine habe, gehe ich auch vormittags manchmal Ski fahren und arbeite dann halt nachmittags bis in die Nacht hinein. Solche Sachen nehme ich mir gerne heraus“, erzählt er. Das Leben als Selbstständiger gibt ihm auf jeden Fall mehr Zufriedenheit, weil er das Gefühl hat, für sich zu arbeiten und nicht für jemand anderen. Auch Sebastian Kraync betont die vielen positiven Aspekte: „Man kann sich selbst aussuchen, worauf man sich fokussiert. Ja, man muss immer Dinge tun, auf die man keine Lust hat, aber als Selbstständiger kannst du die Sachen, die du gar nicht kannst, auslagern. Du wirst in dem, was du liebst, auch gut sein und damit verdienst du dann dein Geld.“

#### Fazit: Den Versuch ist es wert!

„Was mich immer motiviert hat, war das Ziel: Ich will das für mich selbst machen und etwas aufbauen, das ist auf jeden Fall viel wert“, zieht Markus Peter sein Fazit zur Selbstständigkeit. Er erinnert sich jedoch auch an die Zweifel und Unsicherheiten, die ihn ganz zu Anfang begleiteten. Rückblickend würde er jungen Gründer\*innen vor allem eines mit auf den Weg geben: „Selbstständigkeit ist gar nicht so schlimm, wie man es sich vorgestellt hat“ – mit einem Augenzwinkern, versteht sich. Auch Sebastian bereut seinen Schritt in die Selbstständigkeit nicht, er würde es genauso wieder machen. Einzig würde er sich dieses Mal schneller an u:start wenden und nicht erst durch die ganze Stadt rennen, um sich die Tipps zu holen, die es zu einer erfolgreichen Unternehmensgründung braucht.



universität  
wien  
uniport

# start

## u:start

Das Programm zur Selbstständigkeit und Gründung für Studierende und Absolvent\*innen

Info-Abende am 20. April & 27. April  
18.00 – 19.30 Uhr, Aula am Campus

Karriereservice der Universität Wien | Uniport

Anmeldung  
[uniport.at/ustart](https://uniport.at/ustart)



# Promoviert: Und nun?

## Berufsentscheidung zwischen Universität und Privatwirtschaft.

Text von **Johanna Heiss**

Ein Doktorat gehört in den Naturwissenschaften quasi „zum guten Ton“ der Ausbildung. Während der Bildungsweg also klar vorgegeben scheint, ist die Entscheidung nach dem Abschluss umso schwieriger: Eine Karriere in der Privatwirtschaft steht dem Weiterforschen an der Universität gegenüber.

Die unterschiedlichsten Faktoren wie Karrieremöglichkeiten, Arbeitsbedingungen, Forschungsschwerpunkte und finanzielle Aspekte können diese Entscheidung bedingen. Wir haben uns genauer mit dem Thema auseinandergesetzt und mit Irene Promussas und Hande Barkan-Öztürk über ihre jeweiligen Entscheidungen im Karriereweg gesprochen.

## Während Jobs in der Privatwirtschaft tendenziell besser bezahlt werden, sind die Forschungsgebiete an der Universität oftmals breiter

Hande Barkan-Öztürk hat Chemie an der Technischen Universität Istanbul studiert – dann kam sie nach Wien für ihr Masterstudium Chemie und Technologie von Materialien, ein gemeinsames Masterprogramm der Universität Wien und der Technischen Universität Wien.

Sowohl im Bachelor als auch im Master forschte sie an Polymeren. Obwohl der Missbrauch dieser ein Umweltproblem darstellt, beeinflussen sie, laut Hande, unser tägliches Leben auf die bestmögliche Weise. Auf der Suche nach einer Gruppe für ihre Masterarbeit, fand sie glücklicherweise eine, die perfekt in ihren Schwerpunktbereich passte. Auf den Master folgte der Ph.D. – heute forscht sie im Bereich der natürlichen Polymere und versucht, sie als Adsorptionsmittel für die Abwasserbehandlung zu verwenden.

Irene Promussas hat zunächst das Studium Pharmazie an der Universität Wien abgeschlossen. Neben dem Studium arbeitete sie, da sie sich großteils selbst erhalten hat. Danach absolvierte sie das Aspirantenjahr in einer Apotheke. Im Jahr darauf begann sie ein Dokto-

ratsstudium am Institut für Krebsforschung. Daneben war sie immer in einer Apotheke teilzeitbeschäftigt, in der sie auch heute noch arbeitet.

Die beiden Frauen verbindet neben einem ähnlichen Bildungsweg vor allem auch die frühe Leidenschaft und das Interesse an Naturwissenschaften. Irene sah die Pharmazie bereits mit zehn Jahren als ihren Berufswunsch: „Eine große Liebe zur Natur, zur Botanik, zur Naturwissenschaft und der Heilkunst haben schon früh meine Auswahl bestimmt“, erzählt sie im Interview.

Handes Zugang zum Feld ist von einem privaten Schicksalsschlag geprägt: „Als ich ein Kind war, hatte ich allergisches Asthma. Deshalb bekam ich zwei Jahre lang fast jede Woche Injektionen im Labor des Krankenhauses. Ich denke, dass sich in dieser Zeit das Interesse an Laboratorien entwickelte.“ Das Interesse blieb und wurde in der Schule vertieft: „Später, als ich in der Mittelschule war, hatte ich einen großartigen Lehrer für Naturwissenschaften, der uns viele beeindruckende Experimente im Labor zeigte. Eines der großartigsten Dinge für mich war das Quecksilber, seine perfekte, nicht benetzende Flüssigkeitsstruktur und glänzende Oberfläche. Aber jetzt bin ich froh, dass ich kein Experiment mit Quecksilber mache.“

Während das Interesse an den Naturwissenschaften die Studierenden also oft sehr klar in das Feld und dann auch zum Doktorabschluss bringt, muss danach



**Hande Barkan-Öztürk** hat Chemie in Istanbul und Wien studiert. Ihren Doktor hat sie an der Uni Wien abgeschlossen, wo sie jetzt auch als Postdoc-Forscherin arbeitet.



## Die befristeten Verträge an der Uni sind ein großes Problem, vor allem, wenn man eine Familie hat.

die Entscheidung getroffen werden, ob die Karriere an der Universität in der Forschung weitergeführt wird – oder ob ein Wechsel in die Privatwirtschaft erfolgt.

Hier spielen strukturelle Faktoren und individuelle Interessen eine Rolle. Während Jobs in der Privatwirtschaft tendenziell besser bezahlt werden, sind die Forschungsgebiete an der Universität oftmals breiter – somit kann auch an Nischenthemen gearbeitet werden, für die es in der freien Wirtschaft oft kein Budget gibt. Das erklärt auch Irene: „Die befristeten Verträge an der Uni sind ein großes Problem, vor allem, wenn man eine Familie hat. Die Suche nach Finanzierungen, Projekteinreichungen etc. können das Berufsleben zusätzlich erschweren. Dafür gewinnt man den Eindruck, dass die Forschung etwas freier ist.“

Aber auch die Karriereaussichten sind unterschiedlich: Während die Nachfrage nach Absolvent:innen in der Privatwirtschaft eher hoch ist, kann es sich schwerer gestalten, eine unbefristete Stelle an der Uni zu bekommen, da diese noch immer selten sind. Ergatterte Stellen an der Universität gelten dafür als sicher, während Jobs in der Privatwirtschaft weit mehreren Unsicherheitsfaktoren unserer schnelllebigen, kapitalistischen Gesellschaft ausgesetzt sind.

Darüber hinaus können natürlich auch der eigene Lebensweg sowie persönliche Schicksalsschläge die Entscheidung bedingen – wie Irene erzählt: „Mitten im



**Irene Promussas** hat Pharmazie studiert und ebenfalls an der Uni Wien promoviert. Schon während des Studiums hat sie in einer Apotheke gearbeitet, was sie jetzt auch hauptberuflich macht.

Doktoratsstudium bekam ich mein erstes Kind, das mit einer seltenen Erkrankung geboren wurde. Trotz widrigster Umstände – ich war sehr bald Alleinerziehende und hatte ein Rund-um-die-Uhr-Management zu bewältigen – konnte ich vier Jahre danach promovieren. Es war eine sehr herausfordernde Zeit. Danach konnte ich glücklicherweise bald wieder in einer Apotheke arbeiten, zumindest in Teilzeit.“ Aber auch abseits davon konnte sie sich persönlich nicht wirklich als Forscherin an der Universität sehen: „Ich registrierte zu dieser Zeit auch, dass vor allem die Frauen an der Uni große Opfer bringen mussten, um voranzukommen. Viele hatten ein sehr eingeschränktes oder gar kein Privatleben mehr. Allgemein hatte ich den Eindruck, dass viel mit Ellbogen gearbeitet wurde, manchmal bis hin zu Sabotage und Datenklau.“

Im Gegensatz dazu hat sich Hande dazu entschieden, an der Universität zu bleiben. „Als ich das Ende meines Ph.D. erreicht hatte, überlegte ich, mir einen Job in der Industrie zu suchen. Aber dann bot mir mein Betreuer eine Stelle als Postdoc-Forscherin in der Gruppe an und es war eine großartige Gelegenheit, Kenntnisse und Erfahrungen in der Verwendung von natürlich vorkommenden Polymeren zu sammeln.“

Hande ist froh, diese Entscheidung getroffen zu haben, und betont die Vorteile und Möglichkeiten der universitären Forschung: „Für mich war der klarste Teil meines Karriereplans, dass ich in der Forschung und Entwicklung sein möchte. Um ehrlich zu sein, habe ich nicht einmal an ein Doktorat gedacht, aber hier bin ich. Ich hatte die Möglichkeit, an der Universität weiterzumachen, frei zu arbeiten und neue Materialien zu entwickeln, die in der Industrie angewendet werden

können. Ich denke, es ist eine großartige Gelegenheit, in unserer Gruppe und an der Universität Wien zu sein. Ich bin froh, dass ich nicht auf Marktforschung, Gewinne oder fehlende Ausrüstung beschränkt bin. Ich denke, es ist das größte Privileg, ein Teil der Universität zu sein. Unser Fokus beschränkt sich nicht darauf, was Kund:innen wollen oder wie wir es verkaufen können, sondern wie wir bei der Lösung der Probleme helfen können.“

Aufgrund der unterschiedlichen Entscheidungen hinsichtlich ihres Karrierewegs, aber auch durch persönliche Einflüsse des Lebens, sieht der berufliche Alltag der beiden Frauen natürlich unterschiedlich aus. Hande entwickelt gerade ein Absorptionsmaterial, um Schwermetalle und/oder organische Schadstoffe aus dem Abwasser zu entfernen.

Irene dagegen arbeitet als Angestellte in einer Apotheke und hat bereits eine Stammklientel. Daneben hat sie aus eigener Betroffenheit heraus eine Organisation für Kinder, vor allem mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, gegründet: „Lobby4kids – Kinderlobby“ ([www.lobby4kids.at](http://www.lobby4kids.at)). Außerdem ist sie freie Redakteurin.

Wichtig für die Forschung und die Menschen, die sie betreiben, sind natürlich auch die Zukunftsaussichten,



### + Du brauchst Hilfe bei der Entscheidung?

Uniport bietet Unterstützung in Form von allgemeiner Beratung zum Thema Berufseinstieg und Karriereplanung.

MEHR UNTER [uniport.at/karriereberatung](https://uniport.at/karriereberatung)

Außerdem findest du auch beim Forschungsservice und beim Alumniverband der Uni Wien weitere Beratungs- und Entscheidungshilfen für deine wichtige Karriereentscheidung.

die laut Hande vor allem auch von finanziellen Faktoren abhängen: „Wir haben das große Glück, verschiedene Geräte und Labore für die Forschung zu haben. Das Hauptproblem ist jedoch die Finanzierung, die insbesondere für die Chemie äußerst wichtig ist, da wir auf viele verschiedene Chemikalien angewiesen sind. Wenn unsere Ideen von Geldgeber:innen und auch von der Industrie unterstützt werden, können wir neue Substanzen schaffen, die nicht nur der Wissenschaft dienen, sondern auch unser Leben verbessern.“

Auch Irene plant, ihrer Karriereentscheidung für die Privatwirtschaft treu zu bleiben: Prinzipiell ist sie mit ihren Aufgaben und Tätigkeitsfeldern sehr glücklich, auch wenn sich dadurch möglicherweise ein Pensionsproblem abzeichnen wird, da sie in Teilzeit arbeitet.

Aber auch mit der Universität und der Ausbildung, die sie dort bekommen hat, identifiziert sie sich stark und betont die Vorteile: „Ich werde der Universität immer verbunden bleiben und sage sicher niemals nie. Meine Jahre in der Forschung waren keineswegs umsonst, denn in allen Bereichen kann ich von allen Ausbildungen profitieren – analytisches, naturwissenschaftliches und vernetztes Denken hilft mir ständig. Und auch die Arbeit in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Gruppen kommt mir laufend zugute.“

Während die Karriere-Entscheidung für Postdocs also an allgemeinen, strukturellen Faktoren hängt, spielen im Endeffekt eben auch persönliche Vorlieben, Lebensumstände und Chancen zur richtigen Zeit eine große Rolle.



## 20-Minuten-Sabbatical

Mal dir deinen Traumurlaub

# Focus, now!

Lerne mit uns genau das, was **du** brauchst.



**-25%**  
für  
Studierende



**Sprachkenntnisse aufbauen, die Prüfung bestehen und gezielt auf den Auslandsaufenthalt oder die Karriere vorbereiten?**

All das kannst du mithilfe unserer Sprachkurse tun.

Informiere dich jetzt!

[www.sprachenzentrum.at](http://www.sprachenzentrum.at)



universität  
wien

sprachenzentrum



# Was ich werden will?

„Du darfst nicht rausgehen, wenn du deine Hausaufgaben nicht gemacht hast“, hat mein Vater gesagt. Zwei Minuten später stand ich vor ihm mit einem Schild mit der Aufschrift „Kinder haben auch Rechte“. Mit meinen stolzen neun Jahren erklärte ich ihm dann, warum ich in den Park spielen gehen kann und nicht meine Hausaufgaben machen muss.

Reden, überreden, diskutieren: Das waren die Sachen, die mich am meisten interessiert haben. Und das alles findet sich im Rechtsstudium wieder.

Die Bedeutung von Rechtsanwält\*innen wird meist nicht ernst genug genommen, denn man entscheidet über das Schicksal einer Person, eines Menschen wie du und ich. „Strafe soll uns abschrecken, Strafe soll uns schützen, Strafe soll den Täter davon abhalten, nochmals eine Tat zu begehen, Strafe soll Unrecht aufwiegen.“ – Ferdinand von Schirach.

Wir sind alle vor dem Gesetz gleich, und das möchte ich durchsetzen. Jeder hat ein Recht auf eine gerechte Verhandlung, gehört zu werden und einen fairen Prozess zu bekom-



**Eva Kramelhofer (19)** studiert Rechtswissenschaften im vierten Semester am Juridicum Wien (Uni Wien) und möchte Anwältin werden.

men. Und dafür möchte ich stehen. Auf welcher Seite ich genau stehen werde, wird sich noch zeigen.

# Wie ich wurde, was ich bin

Rechtsanwalt im Bereich Compliance und Wirtschaftsstrafrecht zu werden, war keine Entscheidung. Das ist mir passiert.

Ich habe Stationen in mehreren Rechtsanwaltskanzleien absolviert und verschiedenste Bereiche durchlaufen. Dieser breite Blick hilft gerade bei Wirtschaftsstrafsachen, weil die Sachverhalte meist mit mehreren anderen Rechtsgebieten zusammenhängen.

Jeder Fall ist anders und es geht immer „um die Wurst“, das heißt, es hat bei den Klient\*innen hohe Prio-

**DDr. Alexander Petsche (53)** ist Rechtsanwalt im Bereich Compliance und Wirtschaftsstrafrecht (Managing Partner von Baker McKenzie in Wien)

rität und ist entsprechend hoch angesiedelt. Man steht oft vor scheinbar unlösbaren Themen, aber: Es kann nur besser werden. Der typische Arbeitstag ist eine Mischung aus Besprechungen mit Klient\*innen und Behörden und der Arbeit an der Verteidigungsstrategie.

Die Sachverhalte rund um das Wirtschaftsstrafrecht sind in der Regel sehr komplex. Man muss die Freude mitbringen, tief in die Sachverhalte einzusteigen. Meist existieren zahlreiche parallele Verfahren, die es zu koordinieren gilt.

Tipp: Beschäftigen Sie sich besonders viel mit wirtschaftlichen Themen. Verurteilen Sie niemanden und seien Sie stets respektvoll.



# Deloitte.



## A career built around you.

Du willst eine Karriere, die auf dich und deine Fähigkeiten zugeschnitten ist? Bei einem Arbeitgeber, bei dem du du selbst sein kannst?

Als führendes Beratungsunternehmen gibt dir Deloitte die Gestaltungsfreiheit, deine Ideen und Talente in den Bereichen Wirtschaft, Recht, Mathematik und IT zu entwickeln. Entdecke jetzt deine Zukunft mit Deloitte und bau dir eine Karriere auf, die wirklich zu dir passt.



Wir freuen uns auf dich:  
[jobs.deloitte.at](https://jobs.deloitte.at)





LET'S  
#start

share  
your  
INDIVIDUALITY

WORK  
better  
together



Jetzt bewerben  
auf [uniqa.at](https://www.uniqa.at)

WORLD'S BEST  
EMPLOYERS

Forbes  
2021&2022

POWERED BY STATISTA